

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen. Inseratenpreis: Für die 5mal gespaltene Zeile 12 h., bei Wiederholung bedeutender Nachlaß. — Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag und Samstag mittags. Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 107

Samstag, 6. September 1902

41. Jahrgang.

Die kroatischen Plünderer.

Unter den verschiedenen zahlungsunfähigen Kostgängern, welche sich im Donauraum Österreich befinden, sind die Kroaten jenes Volk, welches bereits eine gewisse „historische Berühmtheit“ erlangt hat, eine Berühmtheit, die sich auf eine Eigenschaft gründet, welche wir auch bei den Tschechen unter dem Namen „böhmischer Zirkel“ finden. Schon Schiller läßt in seinem „Wallenstein“ den ins Feldlager nach Pilsen gesendeten kaiserlichen Abgesandten Duestenberg zum Kroatengeneral gewendet die bezeichnenden Worte sagen, man habe, Gott sei dank, noch etwas gerettet vor den Fingern der Kroaten! Und im thersianischen Zeitalter finden wir unter Führung des Pandurenobersten Trent und anderer diese berühmten Kroatenfinger neuerlich in vollster Tätigkeit. So manche deutsche Stadt und so manches Dorf fielen damals diesen Fingern zum Opfer. Damals fand ein bedeutender Gold- und Silberzufluß nach Kroatien statt...

Unter den jetzigen modernen Verhältnissen aber kann diese Eigenschaft sich nicht gehörig entwickeln. Abgesehen von den verschiedenen dunklen kleinen „Geschäften“, welche von den kroatischen Ehrenmännern an der untersteirischen Grenze gemacht werden und welche die Gerichte sehr oft beschäftigen, ist keine Möglichkeit vorhanden, einen „Zug ins Große“ zu unternehmen.

Aber lange gewaltsam Zurückgehaltenes bricht endlich explosiv durch und es kamen die Schreckensnächte und -Tage von Agram! Eine „nationale Beleidigung“ der Kroaten mußte herhalten, um unter diesem Deckmantel den serbischen Mitbürger erschlagen, plündern, bestehlen zu können! Ein eigenartiges Nationalgefühl haben die Herren Kroaten (und die Tschechen übrigens auch — siehe die

Plünderungen in den Prager Schreckentagen!), das muß man ihnen lassen!

Es ist sehr merkwürdig, daß bei ihnen die Revanche für eine „nationale Beleidigung“ immer im — Stehlen besteht! Angesichts dieser Eigenschaft ist es begreiflich, wenn sich Kroaten und Tschechen alle Augenblicke „beleidigt“ fühlen! Unbegreiflich aber ist etwas anderes, wenn in einer deutschen Stadt, anläßlich einer wirklichen Drangsalierung des deutschen Volkes eine politische Demonstration stattfindet, bei welcher naturgemäß nichts gestohlen wird, findet sofort ein Massenaufgebot von Mannlichergewehren und Kavalleriesäbeln statt, nachdem schon vorher die Sicherheitswache ihre Schuldigkeit getan hatte. Aber in Prag und in Agram war dies anders. In Prag konnte der tschechische Pöbel rauben, stehlen und Häuser anzünden nach Herzenslust, man ging mit ihm um als wie mit Spitzen der Kultur. In Agram war der größte Teil der Garnison abwesend, bei den Manövern. Nichtsdestoweniger sei darauf hingewiesen, daß die Behörden schon geraume Zeit von dem Ausbruch der Revolte, von ihrem Nahen unterrichtet sein sollte, wenn sie auf der Höhe ihrer Aufgabe steht. Denn die Revolte wurde nicht über Nacht geplant und durchgeführt. Acht Tage waren seit dem Erscheinen des angeblich die Kroaten „beleidigenden“ Aufsatzes des serbischen Blattes vergangen, verschiedene Blätter hatten diesen Aufsatz nachgedruckt, die kroatischen Agitatoren arbeiteten Tag und Nacht an der Aufstellung einer Liste sämtlicher in Agram lebenden Serben und diese Arbeit, die doch naturgemäß zur Kenntnis vieler gelangen muß, sollten den berufenen Behörden unbekannt geblieben sein? Und wie sonderbar mutet es uns an, wenn wir bedenken, daß das Amtsblatt (!) der kroatischen Landesregierung selbst nach acht Tagen den

Aufsatz nachdruckte, welcher die Kroaten angeblich beleidigte! Mußte der kroatische Pöbel durch den Umstand, daß das Amtsblatt (!) selbst eine angebliche „Beleidigung“ der Kroaten feststellte, zur Meinung gelangen, man habe an kompetenter Stelle keine Abneigung gegen eine kleine, wider die Serben gerichtete Revolte? Uns Deutschen könnte es ja schließlich gleichgültig sein, wenn sich Kroaten und Serben die Köpfe einschlagen und sich gegenseitig bestehlen; im Hinblick aber auf den Umstand, daß Österreich durch solche Tathandlungen, welche auf seinem Gebiete vorkommen, auf dem Balkan, der für uns in wirtschaftlicher Beziehung doch noch mehr wert ist als ein kroatischer Knochen, die letzten Reste ehemals besserer Sympathie verliert, haben die entsetzlichen Exzesse der Kroaten gegen die Serben, welche am Balkan doch eine einflußreiche Rolle spielen, auch für uns eine ziemliche Bedeutung. Darum Achtung auf die Finger der Kroaten; sie sind imstande, uns im Vereine mit der Ungeschicklichkeit unseres Ministers des Aeußeren auf dem Balkan ganz unmöglich zu machen. M. J.

Politische Umschau.

Inland.

Ein slovenisches Blatt im — „Kirchenbanne!“

Aus Laibach wird gemeldet: Bischof Jeglic hat wider einen Aufsatz des liberalen Blattes „Slovenski Narod“ „Römischer Alerikalismus“ einen Hirtenbrief herausgegeben, worin er das Lesen dieses Blattes verbietet. — Scheinbar ist also der Bischof Jeglic ein Freund und eifriger Förderer des fortschrittlichen slovenischen Blattes „Slovenski Narod“, denn aller Voraussicht nach wird dieser bischöfliche „Bannstrahl“ die in ähnlichen Fällen schon so oft gesehene Erscheinung

unaufgeklärte Verbrechen der völligen Vergessenheit entgegenschlummerten.

Dort aber, wo sie sich zugetragen, konnte sich die Erinnerung an die Ereignisse jener Nacht freilich nicht so schnell verwischen. Denn viele bange, sorgenvolle Tage waren ihnen gefolgt, und mehr als einmal hatte es ganz den Anschein gehabt, als solle sich die Villa Mangold in ein Haus tiefer Trauer verwandeln. Es schien umsonst, daß die bedeutendsten Ärzte zu Grifas Behandlung zugezogen wurden, daß man ihr eine Pflege angedeihen ließ, wie keine Fürstentochter sie aufmerksamer und sorglicher hätte erfahren können. Das Flämmchen ihres jungen Daseins flackerte manchmal so ängstlich auf, als müsse es nun notwendig in der nächsten Sekunde verlöschen. Und als es dann doch eines Tages wieder ruhiger und stetiger zu brennen begann, als der berühmte Kliniker der an jedem dritten Tage zur Konsultation mit seinen Kollegen aus Berlin herüberkam, mit frohem Antlitz verkünden konnte, das Schwerkste sei nun glücklich überstanden, da war nach der übereinstimmenden Meinung der Ärzte nicht viel weniger als ein Wunder geschehen — eines von jenen Wundern, die glücklicherweise aller Menschenflugsucht zum Spott sich noch alltäglich ereignen. Grifa genas, und es war ein gar glückliches Gelingen.

So schonend als möglich hatte man ihr von der Abreise ihrer Schwester Kenntnis gegeben, und sie brauchte Niemanden zu fragen, um zu wissen, was diese Abreise auf Rimmerwiederkehr bedeuete. Noch

45. Fortsetzung

In Fesseln der Schuld.

Roman von Reinhold Ortmann.

Nachdruck verboten

Sowohl für die Polizei wie das Publikum galt es jetzt als eine feststehende Thatsache, daß der unglückliche junge Mann ein Opfer seines etwas unvorsichtigen Heldennutts geworden sei. Aus welcher Ursache immer er zu nächstlicher Stunde jene Stätte aufgesucht haben mochte, jedenfalls war er nur durch die Wahrnehmung irgend eines verdächtigen Vorgangs auf die Terrasse gelockt worden, und der Einbrecher, der sich von ihm in seiner Arbeit überrascht sah, hatte sich seiner durch den nur zu gut gezielten Schuß entledigt. Nach dieser Richtung hin erachtete man alle weiteren Untersuchungen als überflüssig, und die Bemühungen der Behörde waren einzig darauf gerichtet, den Totschläger zu entdecken.

Da während der letzten Wochen, außer dem mißlungenen Versuch bei dem Bankier Gainauer, noch verschiedene andere Einbrüche vorgekommen waren, ohne daß man die Urheber ausfindig gemacht hatte, lag es ja sehr nahe, anzunehmen, daß auch hier Mitglieder derselben verbrecherischen Bande thätig gewesen seien. Die Recherchen wurden mit geradezu fieberhaftem Eifer betrieben, zahlreiche zweifelhafte Individuen wurden als mehr oder weniger verdächtig festgenommen und ganze Aktenbündel mit Berichten und Protokollen gefüllt.

Aber das Dunkel lichtete sich nicht. Die Verdächtigen mußten samt und sonders wieder entlassen werden, da die Verdachtsmomente sich als hinfällig erwiesen, und die Vorgänge jener unheilvollen Nacht blieben für die Polizei wie für das Publikum nach wie vor ein tiefes Geheimnis.

Gegen Herrn Paul Wagner, den distinguierten und freigebigen Gast des Hotels „Zu den vier Jahreszeiten“, hatte sich im ganzen Verlauf der Untersuchung niemals auch nur der leiseste Argwohn geregt, und eine Vernehmung des Fräuleins Maud Hohenstein hatte man nach den Erklärungen des Professors nicht mehr für notwendig erachtet. Sie hätte ja höchstens über ihre Beziehungen zu dem erschossenen Stefan Fogarass ausgesagen können, und nach dieser Richtung hin waren die Behörden durchaus nicht neugierig.

So begann das Interesse an dem sensationellen Vorfall im Publikum nach und nach zu erlahmen. Man wurde es müde, immer wieder dieselben Mitteilungen über irgend eine neue, grundlose Verhaftung zu lesen, und auch die mit der Bearbeitung der Sache betrauten Beamten ließen ihren Feuereifer, der anfänglich zu so vielen Fehlgreifen und Mißerfolgen geführt hatte, allmählich ein wenig erkalten.

Nach einigen Wochen sprach Niemand mehr von dem Brande in der Villa Mangold und von dem tragischen Ende des armen Fogarass. Die dickleibigen Aktenbündel erhielten keinen weiteren Zuwachs mehr und wurden zu beschaulicher Ruhe dahin gebettet, wo die Berichte und Protokolle über gar manches andere

zeitigen: Der „Slovenski Narod“ wird bedeutend an Lesern und Abnehmern gewinnen!

Wieder ein Zugeständnis an die Slaven.

Ein neues Zugeständnis an die Südslaven wird aus Agram angekündigt. „Novi List“ und nach ihm die „Agramer Zeitung“ melden nämlich, daß die Anerkennung der an der Agramer Universität abgelegten juristischen Staatsprüfungen in Oesterreich noch diesen Herbst erfolgen wird, demnach Rechtslehrer, welche in Agram approbiert wurden, in den österreichischen Dienst eintreten können, unter der Bedingung, daß sie an einer österreichischen Universität die Prüfung aus der österreichischen Zivilprozeßordnung in deutscher Sprache nachtragen. Das bedeutet nichts anderes, als die Heranziehung eines im Geiste des südslavischen Zukunftsreiches ausgebildeten Verwaltungsbeamten- und Richterstandes für die Länder von Untersteiermark und Kärnten südwärts bis zur Adria. Weil die Windischen noch keine Universität zu Stande bringen können, soll die kroatische „Hochschule“ in Agram für ihre Absolventen das Heimatsrecht in Oesterreich bekommen. Das zugeben, hieß, bemerkt die „D. N.“, vor Großkroatien und Großslowenien die Waffen strecken, und dagegen wird sich das gesamte Deutschum nachdrücklich wehren. Es gibt Hochschulen genug in Oesterreich. Wer nach Agram studieren geht, mag drüben bleiben!

Ein staatsgefährlicher katholischer „Hochwürdiger“.

Aus Bozen wird gemeldet: Der in Noveto erscheinende „Corriere del Veneto“ wurde wegen Abdruckes der Rede, die der Propst Don Inimä auf dem Katholikentage in Trient gehalten hatte, beschlagnahmt. — Das läßt tief blicken! Was muß der katholische „Hochwürdige“ auf dem Katholikentage (!) gesprochen haben, wenn sich der Staatsanwalt (!) veranlaßt sieht, seine Rede zu konfiszieren!

Verkauf der „Ostdeutschen Rundschau“.

Die „All. N.“ schreibt: Gegenüber der mit Bestimmtheit auftretenden Mitteilung von dem Verlaufe der „Ost. N.“ an die Deutsche Volkspartei sind wir in der Lage, mitzuteilen, daß leitende Persönlichkeiten der Deutschen Volkspartei, insbesondere der Abgeordnete des Freistädter Städtbezirks seit längerer Zeit in Unterhandlungen mit der „Ost. N.“ stehen, deren Grundlage die Zeichnung von Anteilscheinen bildet. Bisher ist auch bereits ein großer Betrag — über 100.000 K — von Anhängern der Volkspartei gezeichnet worden. Wer übrigens die „Ost. N.“ in der letzten Zeit aufmerksam verfolgt hat, wird wahrnehmen haben, daß dieses Blatt heute schon ausschließliches Organ der Deutschen Volkspartei ist.

Die Tätigkeit des Abg. Fro für die Bauern.

Seitens des Hauptreferenten der österreichischen Zentralstelle zur Wahrung der land- und forstwirtschaftlichen Interessen in Wien, Herrn Alfr. Reichsr. v. Hohenblum ist dem Abg. Fro ein Schreiben zugekommen, in welchem die Angriffe des „Scherer“

in Bezug auf die Tätigkeit des Abg. Fro in der Frage des Terminhandelsverbotes als gänzlich ungerechtfertigt bezeichnet werden und erklärt wird, daß alle österreichischen Landwirte die geradezu bewunderungswürdige, stramme Haltung des Abg. Fro gegenüber den Regierungsvertretern und die sachliche Vertretung agrarischer Interessen mit wärmstem Danke anerkennen. Das von der Zentralstelle gesammelte Material stehe allen Abgeordneten jederzeit zur freien Verfügung. Daß Abg. Fro daselbst neben seinem eigenen Materiale in so geistvoller, energischer und korrekter Weise benützte, erhöhe nur das Verdienst, das Abg. Fro um die Sache der Landwirtschaft sich erworben habe. Ähnliche vergiftete Pfeile — heißt es zum Schluß — prallen daher wirkungslos an dem dichten Panzer des Vertrauens ab, mit welchem die gesamte österreichische Landwirtschaft den Abg. Fro dankeschuldigst umschlossen hält.

Alldeutscher Arbeiterfest.

Bei den Sonntag, den 31. v. M. stattgehabten Wahlen in die Brüxer Bezirkskrankenkasse siegte die nationale Liste mit 849 gegen 264 Stimmen. Diese klägliche Niederlage wird die Zuversicht der Roten auf „Zerschmetterung“ der völkischen Arbeiterbewegung um ein bedeutendes niederstimmen.

Auflösung einer alldeutschen Sedanfeier.

Aus Salzburg wird unterm gestrigen gemeldet: Die gestern vom Vereine der Salzburger Schönererianer veranstaltete Sedan-Feier fand ein vorzeitiges Ende. Abg. Hofner aus Eger hielt die Festrede und besprach hierbei die innere Lage. Dabei machte er auch Ausfälle auf die Deutsche Volkspartei. Die Unterhandlungen der Deutschen Volkspartei und der Liberalen mit Herrn v. Roerber seien bereits so weit gediehen, daß den Tschechen die innere tschechische Amtssprache zugestanden wurde. Wenn das Parlament wieder zusammentritt, sagte er, und es kommt ein solcher Ruhhandel zustande, so werden wir dem Ministerium zeigen, daß wir Tugenden und Muskelkraft genug besitzen, die parlamentarischen Verhandlungen unnötig zu machen. Wir sind um keinen Preis zu haben, und uns liegt nichts daran, „wenn diese Quatschbude in die Luft fliegt“.

Abg. Stein knüpfte an die jüngsten Veröffentlichungen des französischen Generalstabes über den Krieg von 1870/71 an, worin mitgeteilt wird, daß im Jahre 1870 mit dem Erzherzog Albrecht ein Feldzugsplan festgestellt wurde, wonach sich ein französisches und ein italienisches Heer mit Oesterreich verbinden sollten. Stein sagte dann: „Nur den Tagen von Weißenburg, Wörth, Gravelotte und Sedan hat es Oesterreich zu danken, daß es damals von der erbärmlichen Rolle, dem deutschen Bruder-völke in den Rücken zu fallen, entzogen und so vor einem Schandmal bewahrt wurde.“

Nach diesen Worten erhob sich der Regierungsvertreter und erklärte, auf Grund des § 64 St. G. und des § 21 des Vereinsgesetzes die Versammlung schließen zu müssen.

Abg. Stein erwiderte: „Sie können die Versammlung nicht schließen, nur auflösen.“

Der Regierungsvertreter erwiderte, daß er die Versammlung schließe.

Abg. Stein sagte darauf: Ich werde mich im Ministerium des Innern über diesen Regierungsvertreter beschweren, der es nicht versteht, eine Versammlung zu leiten.“

Nach der Absingung der „Wacht am Rhein“ wurde die Versammlung geschlossen.

— Die slovenisch-liberale Gemeindevertretung von Velbes sprach den slovenisch-kerikalischen Abgeordneten ihr Mißtrauen aus.

Ausland.

— Der „Kulturkampf“ in Frankreich kann jetzt im großen und ganzen wohl als beendet betrachtet werden. Doch äußert er sich hier und da noch immer in gewissen Nachwehen, wie u. a. die Demission des Stadtrates in Concarneau wegen Säkularisation des kongreganistischen Asyls befundet.

— Die Kaiserin von Rußland hat eine Fehlgeburt getan, womit die Hoffnungen nicht nur des Zaren Nikolaus und seines Hauses, sondern auch des gesamten russischen Volkes, daß nunmehr dem Zarenthron ein männlicher Erbe besichert werden würde, eine abermalige und besonders schwere Enttäuschung erfahren haben. Es heißt, die Zarin hätte verschiedene Mittel gebraucht, um einen Knaben zur Welt zu bringen, und auch die Lebensweise, die der Wiener Professor Schenk anempfahl, einen Knaben zu erzielen, soll von der Zarin gewissenhaft beobachtet worden sein. Selbst der heilige Johann von Kronstadt wurde zu Hilfe gerufen, und er sprach wiederholt seinen Segen über die Zarin und prophezeite ihr mit aller Bestimmtheit einen männlichen Erben.

— Der „Nieuwe Rotterdam'sche Courant“ meldet aus Batavia: Holländische Truppen nahmen zwei befestigte Orte des Gajoes-Stammes im Gouvernement Atschin, wobei 83 Gajoes getötet und 58 Gewehre erbeutet wurden. Die Holländer verloren 1 Leutnant und 4 Mann; 1 Leutnant, 1 Sergeant und 6 Mann wurden verwundet. Der Präident des Sultanats ist geflohen und wird von einer Kolonne verfolgt.

— Die englische Regierung hat die Häuptlinge der Eingeborenen in Britisch-Südafrika zur Auslieferung sämtlicher Gewehre und der Munition auffordern lassen. Man darf auf den Erfolg dieses Schrittes gespannt sein.

Tagesneuigkeiten.

(Zusammenstoß.) In der Station Meitingen bei Augsburg ist vorgestern abends eine Rangiermaschine in einen Augsburger Vorortzug hineingefahren. Beide Maschinen wurden zertrümmert. Ein Lokomotivführer wurde tödlich verwundet, ein Gendarmen-Sergeant, ein Pfarrer, der Meitinger Bürgermeister sowie vier und zahlreiche andere Personen leicht verletzt.

(Ein polnischer Kriegsschach) wurde, wie der „Dziennik“ berichtet, dieser Tage in dem

ahnte sie freilich nicht, wodurch der Bruch zwischen Ludwig Mangold und Raud herbeigeführt sein konnte; darüber aber, daß es da nie eine Wiederanknüpfung geben würde, konnte sie sich nicht täuschen. Das Benehmen der Frau Geheimrat mußte es ihr verraten, dieser edlen, trefflichen Frau, die sie mit der Aufopferung einer Mutter gepflegt hatte und die mit der liebevollen Sorgfalt einer Mutter ihre Rekonvaleszenz überwachte. War sie für die alte Dame auch schon früher kaum noch eine Fremde gewesen, so war sie ihr doch seit jener Nacht und namentlich seit der langen Unterredung, die Mutter und Sohn am folgenden Tage mit einander gehabt, noch viel, viel mehr geworden. Nur ein Wesen, dem sie den teuersten Platz in ihrem Herzen bestimmt hatte, konnte die Frau Geheimrat mit so viel Güte und Zärtlichkeit umgeben — nur wenn sie wirklich den Wunsch hatte, ihr dereinst den süßen Namen einer Tochter zu geben, durfte sie sie schon jetzt so ganz wie eine geliebte Tochter behandeln.

Den Professor hatte sie noch nicht wieder gesehen. Seine Mutter aber hatte ihr Tag für Tag seine Grüße gebracht, und auf dem Tisch am Fenster stand an jedem Morgen ein frischer Strauß ihrer Lieblingsblumen. Als sie wieder kräftig genug war, um längere Gespräche mit der Frau Geheimrat zu führen, da war es am Ende nur natürlich, daß dabei auch sein Name häufig und immer häufiger genannt wurde, und völlig unerwartet traf es sie wohl nicht mehr, als Frau Mangold eines Morgens für ihren Sohn um die Erlaubnis bat, sie zu besuchen und ihr ein Anliegen vorzutragen, dessen

Erledigung keinen weiteren Aufschub dulde.

Mit heißen Wangen nickte sie Gewährung, und stürmisch klopfte ihr Herz, als er eine Stunde später eintrat, schön und stattlich wie immer, doch mit tieferem und etwas bleichem Gesicht. Er war in feierlichem Gesellschaftsanzuge und trug eine Anzahl von Druckbogen in der Hand.

„Ich wünsche Ihnen Glück zur Genesung, Fräulein Grifa,“ sagte er mit selbstsam gepreßter Stimme, um dann gesenkten Hauptes hinzuzufügen: „Und ich danke Ihnen von ganzem Herzen, daß Sie mich empfangen. Darf ich es für einen Beweis nehmen, daß Sie mir nicht mehr zürnen?“

Sie zögerte einen Augenblick, dann aber hatte sie ihre mädchenhafte Schüchternheit überwunden, und mit einem holden, bezaubernden Lächeln reichte sie ihm die Hand.

„Ja, Herr Professor! Ich bin Ihnen schon längst nicht mehr böse, und ich freue mich aufrichtig, Sie wieder zu sehen!“

Er beugte sich tief herab, um ihre kleine Hand demütig zu küssen. Dann aber gab er sie wieder frei und fuhr fort:

„Meine Mutter hat Ihnen bereits gesagt, daß ich eine Bitte an Sie zu richten habe, eine große und kühne Bitte; aber die Güte dieser Begrüßung giebt mir den Mut sie auszusprechen. Was Sie hier sehen, sind die Aushängen meines Buches — dieses Werkes, das Sie mit Einsetzung Ihres Lebens vor dem Untergange gerettet haben. In wenigen Wochen kann es veröffentlicht werden, aber ich habe mir vor-

behalten, es noch im letzten Augenblick zurückzuziehen. Denn es wird nur unter einer Bedingung erscheinen, unter der Bedingung nämlich, daß Sie mir gestatten, es Ihnen zu widmen.“

„Mir? O nein, Herr Professor! Darauf werden Sie nicht bestehen, das ist unmöglich. Was sollten Ihre Fachgenossen — was sollte die Welt davon denken?“

„Das ist eine sehr begreifliche Frage, auf die ich Ihnen offene Antwort schuldig bin. Und ich bin selbstverständlich vorbereitet, sie zu geben. Es ist allerdings nicht Brauch, ein wissenschaftliches Werk einer jungen Dame zu widmen, und meine Fachgenossen wie das Publikum könnten in Versuchung geraten, darüber zu lächeln. Das aber soll und darf nicht geschehen. Und da ich nun einmal unwiderruflich entschlossen bin, das Werk nur dann in die Welt gehen zu lassen, wenn Sie sein Schutzgeist und sein guter Genius sein wollen, so habe ich für die Widmung eine Form gewählt, die jedes Erröten und jedes spöttische Lächeln von vornherein ausschließt. Davon, ob Sie großmütig genug sein werden, der Fassung zuzustimmen, hängt das Schicksal meines Buches und —“ setzte er leiser hinzu — „das meinige ab.“

(Schluß folgt.)

russischen Orte Nivka in der Nähe der preußischen Grenze von Eisenbahnarbeitern aufgefunden. Beim Bau einer Eisenbahnlinie entdeckten Erdbarbeiter in der Tiefe von einem Meter einen Säbel, später fand man zahlreiche Goldstücke (Doppelkronen), deren Gewicht sich auf etwa drei Zentner belaufen soll. Außer dem Gelde fand man dort guterhaltene Säbel, Revolver u. a. m. Es soll sich um den Kriegsschatz der polnischen Insurgenten des Jahres 1863 handeln.

(Die „gute alte Zeit“.) Von dem Budget einer „eleganten Französin“ aus Großmutterzeiten kann man sich — so schreibt die „Fronde“ — einen Begriff machen, wenn man das „Journal des Dames et des Modes“ vom Messidor des Jahres XI liest. Eine solche „Elegante“ brauchte: 365 Häubchen, Kapuzen oder Hüte für 8000 Mark; zwei Kaschmirshawls für 960 Mark; 600 Roben für 20.000 Mark; 365 Paar Schuhe für 4800 Mark; 250 Paar weiße und ebensoviel farbige Strümpfe für 2400 Mark; Rot und Weiß (Schminke und Puder) für 240 Mark; 12 Hemden für 240 Mark; 2 echte Schleier für 3900 Mark; elastische Korsetts, Perrücken, Haarneze, Fächer, Schirme für 4800 Mark; Essenzen, Parfums und andere Drogen, um jung und hübsch zu erscheinen, für 960 Mark; Juwelen und ähnliche Kleinigkeiten für 8600 Mark; griechische, römische, etruskische, türkische, arabische, chinesische, persische, ägyptische, englische und gothische Möbel für 40.000 Mark; 6 Reit- und 2 Handpferde für 8000 Mark; französische, englische und spanische Wagen für 20.000 Mark; Tanzlehrer 2400 Mark; Lehrer der französischen Sprache 240 Mark; ein Bett 16.000 Mark; Artikel in den Zeitungen, Vogen im Theater, in den Konzerten u. s. w. 24.000 Mark; für wohlthätige Zwecke 80 Mark. Das ist wirklich nicht schlecht für eine Zeit, wo angeblich alle Frauen Mousselinestoffe zu 20 Sous per Meter getragen haben sollen! „O, die billigen Mousselinestoffe unserer Großmütter!“ ruft die „Fronde“ aus.

(Wem gebührt das Denkmal?) Die französische Frauenzeitung „La Fronde“ gibt ihrer tiefen Empörung darüber Ausdruck, daß in Frankreich die Absicht besteht, einem französischen Kanadier, der 31 lebende Kinder hat, eine Statue zu errichten, um seine Mitbürger anzufeuern, es ihm gleichzutun. Die „Fronde“ hat nichts gegen die Verherrlichung der zahlreichen Nachkommenschaft, sie protestiert nur dagegen, daß sie dem Pater familias und nicht der Mater familias zuteil wird, und verlangt kategorisch, daß der Mutter der 31 Kinder das Standbild errichtet werde, da, wenn von Heroismus in dieser Sache die Rede sein könne, er doch jedenfalls auf Seite der Mutter zu suchen sei.

(Neuerlicher Ausbruch des Mont Pelée.) Die „Agence Havas“ meldet aus Fort de France: In Folge einer am 30. v. M. erfolgten neuerlichen heftigen Eruption des Mont Pelée wurden die Ortschaften Morne Rouge und Ajoupa Bouillon zerstört. Ungefähr tausend Menschen wurden getötet und mehrere Hundert verletzt. Ein plötzliches Emporschnellen des Meeres richtete in Le Carbet großen Schaden an. Die Eruption wurde auch in Fort de France verspürt und rief unter der Bevölkerung große Panik hervor. Die Kreuzer „Suchet“ und „Tage“ sind zur Hilfeleistung nach Norden abgegangen.

(Explosion in einer Kohlengrube.) Wie aus London gemeldet wird, sind den endgültig abgeschlossenen Erhebungen zufolge durch die Explosion in der Kohlengrube bei Tredegar 14 Personen ums Leben gekommen, 21 wurden verletzt.

(Ein Liebesdrama auf der Bühne.) Aus Budapest wird gemeldet: Im Sommertheater zu Szamos-Ujvar tötete gestern die Schauspielerin Julie Paley während der Aufführung des „Dorfschlump“ auf offener Szene ihren Spielpartner Julius Vordacz und dann sich selbst durch Revolver-schüsse. Eifersucht ist das Motiv.

Eigen-Berichte.

Radkersburg. (Evangelisches.) Sonntag, den 7. d. M., 3½ Uhr nachmittags, findet im hiesigen Weisale öffentlicher Gottesdienst statt.

St. Veit bei Pettau. (Eine „freundliche“ Wirtin. — Diebstahl im Stationsgebäude.) Man schreibt uns aus St. Veit: Josef Koroschek aus Surovek wurde von der Gastwirtin Aloisia Gaischeg in Stanoschino wegen einer kleinen Rechschuld und wegen Ehren-

beleidigung, die er ihr zugefügt, so mißhandelt, daß Koroschek mehrere Tage krank und erwerbsunfähig war; „darum bleibe einer schlimmen Wirtin nichts schuldig“. — Angeblich wurde dem Stationsdiener Karl Stölzer ein Gelbbrief, welchen er von einem ungarischen Kondukteur erhielt, um ihn an einen Beamten abzugeben, und welchen er in seinem Tische in der Lade einsperrte, von unbekannten Tätern über Nacht gestohlen; wie der Dieb in das Stationsgebäude kam, ist noch bis heute nicht aufgeklärt und hat man von dem Täter auch gar keine Spur. Der gestohlene Betrag beträgt zirka 13 K.

St. Margarethen unter Pettau. (Das Kind unter der Schottertruhe.) Am 20. August ist die 2 Jahre alte Tochter Theresia des Fleischlers Josef Zeinko aus Mesgovek plötzlich gestorben; das Kind soll unter einer Schottertruhe tot aufgefunden worden sein. Die Kindesleiche wurde behufs Feststellung der Todesursache am 21. August gerichtlich obduziert.

Maria-Neustift bei Pettau. (Weinreben-Diebe.) Im März l. J. wurden in den Anlagen der Weingärten der steierm. Sparkasse in Johannesberg Neben gestohlen, ohne daß man damals auf die Täter gekommen wäre; nun ist es aber der Gendarmen in Maria-Neustift gelungen, als Täter den Fleischer Georg Skela und dessen Sohn Franz Skela aus Wildon, Bezirk Rohitsch und den dortigen Tagelöhner Josef Kriebitz zu finden. Dieselben wurden in der vorigen Woche dem Bezirksgerichte Pettau eingeliefert.

St. Barbara in der Kolos. (Furchbarer Unglücksfall.) Am 26. August ließen die Winzerleute Maroch aus Klein-Ottisch ihr 3 Jahre altes Mädchen vor dem Hause. Das Mädchen fand irgendwo Bündelholz, hat sich damit jedenfalls gespielt, wobei die Kleider Feuer fingen und das arme Kind dadurch solche Brandwunden erhielt, daß es am Abend unter den größten Qualen gestorben ist.

Eine eigene Bauordnung für Marburg.

Wie nötig eine solche ist, kann man leicht ermessen, wenn man sich vor Augen hält, in welcher wahrhaft großartigen Weise sich unsere so schön gelegene Stadt in den letzten Jahrzehnten entwickelt hat. Den beredesten Beleg für diese Behauptung erbringt man, wenn man sich an die 50er Jahre erinnert, in welcher Zeit Marburg nicht viel über 5000 Einwohner hatte.

Heute, nach etwas über 40 Jahren, haben wir über 25.000 Einwohner, ein Anwachsen, wie es außer Donauwörth bei Geoben wohl wenige andere Orte in der Provinz erlebt haben. Unerwähnt darf bei dieser Gelegenheit auch das Anwachsen unserer Nachbargemeinden in baulicher Beziehung nicht gelassen werden. Ganze Dörfer sehen wir in der Nähe unserer Stadt förmlich aus dem Boden wachsen, welche unter Umständen nach wenigen Jahren dem Stadtverbande Marburg einverleibt werden dürften.

Für Marburg hat man noch immer keine eigene Bauordnung, ja man hat sich in unserem Gemeinderate noch nicht einmal soweit aufgeschwungen, wie z. B. in der Friedhofs-Frage, zu deren Lösung ein Ausschuß gewählt wurde, welcher die Aufgabe hat, die Vorarbeiten zu besorgen, auf Grund welcher im Gemeinderate beschlossen werden könnte. Auch ich gehöre diesem Ausschusse an, aber die Frage ist darum noch nicht um eines Haars Dicke ihrer so dringenden Lösung näher gebracht, weil man eben in jenen Kreisen, die am meisten berufen sind, solche wichtige Dinge zu beraten und in den richtigen, für die ganze Gemeinde wünschenswerten Gang zu bringen, einfach nicht tagen will, weil man den geistlichen Herren in unserem Pfarrhause nicht wehetun mag. Es wird aber nichts nützen, diese und noch andere Fragen müssen in Wählerversammlungen zur Sprache kommen, um Leben in die Sache zu bringen. Die Behörden müssen eben zur Ueberzeugung gebracht werden, daß sie dazu da sind, wichtige Dinge im Sinne und nie und da auch nach dem Willen der Bevölkerung ihrer richtigen Lösung zuzuführen.

Doch diese Bemerkung nur nebenbei und als kleine Aufmunterung für jene, die da der Meinung sind, im Gemeinderate werden Ausschüsse darum gewählt, damit dieselben solche unangenehme Fragen einschlafen lassen.

Ich bringe das Verlangen nach einer eigenen Bauordnung für unsere Stadt darum in die

Öffentlichkeit, weil das eine Frage ist, die für die Ausgestaltung unserer Stadt von außerordentlicher Bedeutung ist und weil es ganz untunlich ist, daß auf Städte die gleiche Bauordnung Anwendung findet, welche am flachen Lande üblich ist.

Wir bauen bei uns in Marburg gerade so wie in irgend einem Dorfe am Bettauer-Felde und in manchen Fällen noch viel schlechter. Ich verweise zur Erhärtung dieser meiner Behauptung nur auf alle jene Fälle, wo das hohe Aeraar etwas gebaut hat, auf das Postgebäude und auf das Kreisgericht, letzteres mit der schönen Waschküche in der Straßenfront.

Wenn man die Anlage unserer neuen Straßen sieht, dann ist es ein wahrer Jammer; das eine Haus hat einen Vorgarten, das nächste Haus keinen, in das eine Haus steigt man von der Straße einige Stufen hinauf, in das andere hinunter u. s. w.

Interessant sind auch die Gäßchen hier und da, wie z. B. in einigen neuen Straßen in Melting, dann in der Kärntner- und Magdalenen-Vorstadt, wo unter anderem die neuangelegten Straßen im Plane gerade, in der Wirklichkeit aber öfters gebrochen sind. Wer sich von dieser letzteren Tatsache überzeugen will, der gehe nur in die Gartengasse, da gibt es in einer so kurzen Gasse gleich vier verschiedene Fronten.

Wenn man zur Verhinderung solcher schreiender Uebelstände sich bei der Anlage von Straßen nur eines ganz einfachen Mittels bediente, auf das ich hiermit aufmerksam mache, so könnten solche Dinge nicht geschehen. Unsere Altvordern bedienten sich zur Herstellung gerader Linien ganz einfacher Hilfsmittel. Um Höhenlagen und Gleichen richtig zu machen, hatten sie Visierstangen und Visierkreuze und auch die heute noch im Gebrauche stehende Wasserwaage und das Senfblei fehlte nicht. Ein Kontrollmittel erster Gattung war einmal die Zuckerschnur. Mit derselben konnte man, wenn man sie zwischen zwei gegebenen Punkten spannte, leicht eine ganz gerade Linie herstellen. Heute hat nur mehr der Seilermeister Heller solche Schnüre, aber man kauft sie trotz ihrer Billigkeit nicht. An ihre Stelle sind feine technische Instrumente getreten, die sehr viel Geld kosten und unsere Straßen werden trotzdem krumm und buckelig, wie man sehen kann.

Unsere Baubehörde hat mit ihren Baubewilligungen ein Hauptgefrett, man baut bei uns wie man will. In jeder Gemeinderatssitzung gibt es Refurse zu erledigen, mit denen Zeit vergeudet wird und denen fast nie vonseite unserer höheren Behörde Rechnung getragen werden kann, weil unsere Bauweise eben nach der aus den 50er Jahren stammenden allgemeinen Landes-Bauordnung, die selbst für diesen Zweck nicht mehr in Betracht kommen soll, beurteilt wird.

Der Grund, für unsere Stadt eine eigene Bauordnung zu errichten, ist nach der Sachlage ein äußerst dringender und wohl zu begründender.

Von dieser sicheren Ueberzeugung ausgehend, wird auch in der nächsten Gemeinderatssitzung ein Antrag eingebracht werden, der die Erlangung einer eigenen Bauordnung für Marburg zum Gegenstande hat; eine Bestrebung, die des allgemeinen Einverständnisses gewiß sicher sein kann.

Marburg, am 5. September 1902.

Girftmayr.

Marburger Nachrichten.

(Deutsche Lehrerinnen-Bildungsanstalt in Marburg.) Das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht hat der vom steierm. Landtage beschlossenen Errichtung einer deutschen Lehrerinnen-Bildungsanstalt in Marburg zugestimmt. Demzufolge wird mit 15. September 1902 der erste Jahrgang eröffnet werden.

(Der Verband deutscher Hochschüler in Marburg) ersucht die Verbandsmitglieder, am dem morgen Sonntag in Maria-Rast stattfindenden deutschen Sommerfeste möglichst vollzählig teilzunehmen. Bekanntlich wird eine Hälfte des Ertrages dem Marburger deutschen Studentenheime gewidmet.

(Der Marburger Männergesangsverein) macht seine Mitglieder auf das deutsche Sommerfest in Maria-Rast aufmerksam und ersucht sie um eine recht zahlreiche Beteiligung.

(Deutschvölkischer Turnverein „Fahn“ Marburg.) Zu dem morgen Sonntag in Mured stattfindenden Bezirksturnen des dritten

Bezirk Drautal des Alpensturnganges (Deutscher Turnerbund) entsendet der Verein 16 Turner der Stammriege und 16 Jünglingsturner, sowie 7 Wettturner. Freunde und Gefinnungsgegnen, welche sich zu dem Bezirksturnfeste begeben wollen, fahren am besten mit dem Zuge 1 Uhr 35 Min. nachmittags.

(Der Vollzugsausschuß des Vereines „Deutsches Studentenheim“) richtet an alle Mitglieder der Vereinsleitung, sowie an alle Vereinsmitglieder das höfliche und dringende Ersuchen, das am Sonntag, den 7. von der Schulvereinsortgruppe in Maria Rast veranstaltete Sommerfest recht zahlreich zu besuchen, gilt es ja, die lieben Stammesgegnen im Drautale auf das Kräftigste unterstützen zu helfen, umsomehr, da ein Teil des Ertragnisses dieses Festes dem Vereine „Deutsches Studentenheim“ zufließen soll. Also auf zur fröhlichen Fahrt nach Maria Rast!

(Die Frauen- und Mädchenortgruppe Marburg des Deutschen Schulvereines) ersucht ihre geehrten Angehörigen, sich recht zahlreich bei dem morgen Sonntag stattfindenden, von der Ortsgruppe Maria Rast-Zellnitz veranstalteten deutschen Sommerfeste einzufinden. Die eine Hälfte des Reinertrages wird der Schulvereinsortgruppe gewidmet.

(Auf nach Maria-Rast.) Wie alljährlich, veranstaltet auch heuer die dortige Ortsgruppe des Deutschen Schulvereines ein Sommerfest, welches morgen Sonntag, den 7. d. M., im Garten des Herrn Pinteritsch in Maria-Rast abgehalten werden wird. Wir haben schon des öfteren die Gelegenheit wahrgenommen, die erspriessliche Tätigkeit dieser Ortsgruppe in unserem Blatte zu würdigen, welche Tätigkeit, wenn sie auch bis jetzt zu dem ersehnten Ziele nicht zu führen vermochte, dennoch den Erfolg aufweist, daß sich die Slovenen ihres Besitzes nicht sicher fühlen. Wir weisen darauf hin, daß, wenn wir alle gezwungen sind, mit von Jahr zu Jahr gesteigerter Hartnäckigkeit das Deutschtum unserer Stadt gegen den gefährdenden Einfluß von Slovenentum und Klerikalismus zu verteidigen, daß es dann nicht gleichgültig ist, welche Vorgänge sich vor den Toren abspielen. Wir verweisen auf unsere Schwesterstadt Gili, welche heute ihr Sachsenfeld vor der Tür hat und nur im harten Kampfe den deutschen Charakter der eigenen Stadt zu wahren vermag. Mit jedem Orte, wäre er noch so klein, mit jedem Weiler, den wir preisgeben, brechen wir eine Säule unserer eigenen Burg, schmälern wir den Besitzstand unseres Volkstumes, gönnen wir dem Feinde Raum, in unser Lager Bresche zu schießen. Wir wollen uns kein Sachsenfeld vor die Tür setzen lassen und richten daher an unsere Mitbürger die dringende Mahnung, nach ihrem Können beizutragen, daß der deutsche Tving am Lobnitzbache erhalten und gefestigt werde gegen die immer höher brandende slavische Flut. Jeder, den nicht andere Pflichten und Umstände hindern, möge am Sonntag in Maria-Rast erscheinen und den Beweis liefern, daß noch ein Zusammenhalten, wo unser Volkstum in Gefahr ist. Die Ausflügler werden durch das Gebotene reich entschädigt werden. Außer der Südbahn-Werkstätten-Kapelle, welche für gebiegene Konzertmusik sorgt, gibt es Musik im „Gemüthlichen“ und auch Tanzlustige werden auf einer eigens für diese Gelegenheit hergerichteten Bühne auf ihre Rechnung kommen. Ein Preisregelschießen, Turpist u. dgl. mehr ergänzt das Programm. Daß Herr Pinteritsch in gewohnter Weise für gute Speisen und Getränke sorgen wird, ist nicht zu bezweifeln. Auf denn nach Maria-Rast!

(Musikschule des Philharmonischen Vereines.) Die Einschreibungen an dieser konzessionierten Musikschule beginnen am Sonntag, den 14. d. vormittags im Burghaale und werden am Montag, den 15. und Dienstag, den 16. d. vor- und nachmittags fortgesetzt werden. Der ausgezeichnete Ruf, den diese Anstalt besitzt, läßt erwarten, daß die Schülerzahl, welche am Schlusse des vorigen Schuljahres 225 erreichte, sich noch um ein bedeutendes vermehren wird. Alles nähere teilen die Anschlagblätter mit.

(Kaiser Franz Josef-Gymnasium in Pettau.) Die Neuaufnahme der Schüler in die erste Klasse findet am 16. d. von 9 bis 11 Uhr vormittags statt, worauf die Aufnahmeprüfung folgt. Die Aufnahme der übrigen Schüler geschieht am 17. d. M. von 9 bis 11 Uhr vormittags; an diesem Tage sind auch die Wiederholungsprüfungen. Am 18. d. M. wird das Schuljahr mit dem heil. Geist-Amte um 8 Uhr früh eröffnet, und am 19. d. beginnt der regelmäßige Unterricht. Näheres auf dem schwarzen Brette.

(Todesfall.) Heute früh ist hier nach kurzem Leiden die Gemahlin des k. u. k. Oberstlieutenant i. R. Theobald Freiherrn Seenuß von Freudenberg, geb. von Sanson und F.M. Witwe Pokorny, gestorben. Die Leiche wird morgen halb 6 Uhr nachmittags in Vorderberg eingeseget und sodann zur Bestattung in der Familiengruft auf dem St. Leonharder Friedhofe nach Graz überführt.

(Der Marburger Radfahrerklub „Edelweiß“) unternimmt morgen Sonntag, den 7. d. eine Fahrt nach Radkersburg zum 16. Hauptgautag des Steirischen Radfahr-Claverbandes. Die Abfahrt erfolgt pünktlich um 5 Uhr früh vom Café Wagner.

(Nennungen zum Distanzfahren) über 28 Kilometer am 7. September: Herr Karl Pilchner nennt 6jähr. br. St. Mira und 6jähr. br. St. Mare; Herr Baron Schilling nennt Herrn Ritter v. Rohmanitz 6jähr. br. W. Vondor von Charley a. d. Peghes; 5jähr. br. St. Lady Nobody von Almont Distator a. d. Go-on; Gestüt Dörfles nennt 4jähr. br. H. Palto von Kengmast a. d. Pattiline; 6jähr. br. H. Sekret von Promethens a. d. Halka; Herr Ritter v. Rohmanitz nennt 4jähr. br. St. Tototte von Allen-Kennedy a. d. Tata; 5jähr. schw.-br. St. Sherry von Swarthmore a. d. She-Devil.

(Unterrichtskurse für Tanzkunst und Anstandslehre.) Herr Eduard Eichler, Professor der Tanzkunst wird Dienstag, den 16. September im großen Kasino-Speisesaale die Lehrkurse für Tanzkunst und Anstandslehre wieder beginnen.

(Schwurgericht.) In der dritten Schwurgerichtstagung beim hiesigen Kreisgerichte kommen folgende Fälle zur Verhandlung: Am 9. September Josef Winkler, Totschlag, Vorsitzender Hofrat Greistorfer; am 10. und 11. d. Josef, Mathias und Juliana Schalamun, Genovese Krepscha, Michael Furschan und Johanna Tsch, Mord, Verleumdung und Vorschubleistung, Vorsitzender Landesgerichtsrat Dr. Bouschel; am 12. d. Johann und Katharina Fischer, versuchter Mordmord, Vorsitzender Landesgerichtsrat Dr. Peveh; am 13. d. Jakob Obcar und Michael Roschmann, Brandlegung, und Georg Mischko, Brandlegung, Vorsitzender Landesgerichtsrat Morocutti; am 15. d. Josef Herne, Notzucht, Vorsitzender Landesgerichtsrat Dr. Peveh; am 16. d. Friedrich v. Kalsberg, Ehrenbeleidigung, Ankläger Dr. Viktor Emanuel Krissl, Vorsitzender Landesgerichtsrat Morocutti; am 17. d. Jakob Tsch Brandlegung, Vorsitzender Landesgerichtsrat Dr. Bouschel.

(Von der Frau-Ueberfuhr bei Feistritz.) Man schreibt uns: „Herzlichen Dank Herrn Scherbaum dafür, daß er die bequeme Ueberfuhr zwischen Feistritz und Slemen herstellen ließ. Leider empfinden wir den Uebelstand sehr schmerzhaft, daß man in der ganzen Gemeinde Slemen keinen Ueberfuhrer findet, der im Bedarfsfalle zur Stelle wäre. Der wirkliche Ueberfuhrer scheint kein Interesse an der Ueberfuhr zu haben, trotzdem er dieselbe übernahm.“

(Spende.) Für die deutsche Studentenfürsorge spendete die „Quodlibet“-Gesellschaft den Betrag von K. 8-08.

(Unbefugte Kolportage.) Aus einem Dorfe Mittelsteiermarks wird dem „Tagbl.“ gemeldet: Die St. Josef-Bücher-Bruderschaft in Klagenfurt versendet auch an die Pfarrer Mittelsteiermarks ihre Werke: „Kalender zur Förderung christlichen Lebens fürs Jahr 1903“ — „Waffen gegen Feinde der Wahrheit, gesammelt von Dr. Robert Klmsch“ — „Das Leben der ersten Christen, 32 Katakombenbilder“, u. a. — Die Geistlichen verkaufen diese Bücher und pressen sie unter moralischem Zwange den „gläubigen Schäflein“, vor allen jenen weiblichen Geschlechtes und namentlich allen Mitgliedern der „Jungfrauen-“, „Jünglings-“ und „Katholischen Gesellenvereine“ förmlich auf. — Es ist nicht anzunehmen, daß alle Pfarrer die Buchhandlungs-

Konzessionen besitzen; sie treiben mithin unbefugte Kolportage und machen sich zugleich der Geschäftsschädigung der Kalender führenden Kaufleute schuldig. Gilt für die Hochwürdigsten das Gesetz nicht, daß diese Handlungen verbietet?

(„Gospodar“ in Maria-Rast.) Zu dem morgen im Gasthause Herrn Pinteritsch in Maria-Rast stattfindenden Feste bemerkt „Gospodar“: Kommen den Sonntag wird bei Herrn Pinteritsch ein deutsches Fest zu Gunsten des Marburger „Studentenheimes“ abgehalten. Wir fordern die slovenischen Mädchen und die slovenischen Frauen, welche ein wenig nationales Gewissen und nationalen Stolz in ihrem Herzen haben, auf, auf keine Art bei diesem ausgesprochen deutschen Feste tätig zu sein. In der nächsten Nummer dieses Blattes werden wir die Namen derjenigen veröffentlichen, welche diese Aufforderung nicht beachteten. Darüber, daß Herr Pinteritsch wieder anfängt, den Maria-Raster und Marburger Deutschen tiefe „Komplimente zu schneiden“, werden wir uns nächstens erklären.

(Ein deutscher Arzt wird gesucht.) In einem an der Eisenbahn gelegenen Orte an der steirischen Sprachgrenze ist eine Sanitätsdistriktsarzteinstelle zu besetzen, mit der feste Bezüge von 1700 K. verbunden sind. Die Bewerber müssen arischer Abkunft, von verlässlicher deutscher Gesinnung und der slovenischen Sprache mächtig sein. Nähere Auskünfte erteilt die Kanzlei des Vereines Südmark in Graz, Herrengasse Nr. 3.

(Der slovenische Rittmeister.) Zum Verwalter des Krankenhauses in Gili wurde der Rittmeister i. Res. Herr V. Kottowitz, bisher Verwalter des Krankenhauses in Mann, ernannt. „Gospodar“, welcher diese Meldung bringt, scheint aus nationalen Gründen mit dieser Ernennung gar nicht einverstanden, denn er übersetzt den Rittmeister kurzweg mit ritmojster, so die gewohnte Liebenswürdigkeit gegen Deutsche zum Ausdruck bringend. (Die Bedeutung dieses Wortes ist demjenigen bekannt, der slovenisch versteht.)

(Ein bettelnder Grundbesitzer.) Der im Jahre 1818 in St. Anton in W. B. geborene, verwitwete Grundbesitzer Franz Skofic will augenscheinlich selbst als Illustrationsfaktum für die Behauptung vom Niedergange der Landwirtschaft gelten. Denn schon zu wiederholtenmalen wurde dieser Grundbesitzer (!) wegen — Bettelns abgestraft. Gestern bettelte der 84jährige neuerdings in Marburg am Sophienplatze, wobei er arretiert wurde. Skofic ist wirklich zur unrechten Zeit betteln gegangen; wie wird es denn dann in seinem Weingarten in St. Anton zugehen, wenn seine Trauben goldig reifen und der Besitzer derweilen im Arreste sitzen muß!

(Ein fauler Reisender) ist ein gewisser Alois Zagler, der für eine Grazer Kartonnagenfabrik reist. Am 1. d. entlehnte er beim hiesigen Fahrradfabrikanten Herrn Neger ein Fahrrad und Roß und Reiter sah man niemals wieder! Das Rad hat schwarze Felgen, schwarzen Rahmenbau und ist amerikanisches Fabrikat. Wiedersehen würde Herrn Neger freuen.

(Daher die Teuerung!) Unter diesem Schlagworte wird heute aus Graz ein Vorfall gemeldet, der auch für Marburg nicht ohne Interesse sein dürfte. Der betreffende Vorfall wird, wie folgt geschildert: „Gestern morgens bald nach 6 Uhr spielte sich auf dem Kaiser-Josef-Platze folgender Vorfall ab: Ein Bauer hatte einen Korb voll sehr schöner Pflirsche zum Verkaufe. Eine Händlerin unterhandelte mit ihm. Der Bauer, der sich äußerte, bald wieder nach Hause gehen zu müssen, wurde mit der Händlerin wegen des Preises einig. Sie packte ihren Korb, nachdem sie sich die schönsten Pflirsche ausgesucht hatte und sagte zum Bauer: „Kommen's nur, gehen wir gleich wagen; ich gebe Ihnen 44 Heller für das Kilo.“ Dem Bauer war der Preis doch zu niedrig. Die Frau lief zu ihrem Stand, der Bauer ihr nach und erhielt tatsächlich für das Kilo 44 Heller ausbezahlt. Ein Augenzeuge sah, daß 14 bis 15 Stück das Gewicht von einem Kilo ausmachten. Der unbemerkt gebliebene Augenzeuge ging eine Viertelstunde später zur Händlerin und fragte nach dem Preise. Die Händlerin bot ein Stück Pflirsche für 12 Heller an. Es wäre daher gut, wenn die Organe des Marktkommissariates diesen Vorhandel näher ins Auge fassen würden.“

(Gasthaus-Übernahme.) Herr Franz I hat am 2. d. das altbekannte Gasthaus „zum roten Fgel“ in der Viktoriengasse übernommen und wird bestrebt sein, durch gute Küche (Frühstück, Mittag-

und Abendessen auch im Abonnement) sowie durch gutes Getränk sich den Beifall seiner Gäste zu erwerben.

(Die Ortsgruppe Unterdrauburg des Deutschen Schulvereines) veranstaltet morgen Sonntag, den 7. d. M. im Gasthofgarten „zur Post“ unter gefälliger Mitwirkung der Marburger Südbahn-Viertelfest einen Unterhaltungsabend, dessen Reinertragnis dem Deutschen Schulvereine zufällt. Auf der Vortragsordnung stehen prächtige Volksgesänge, ein komischer Zweigesang n. s. w. Beginn 5 Uhr nachmittags. Wir wünschen der Ortsgruppe Unterdrauburg einen zahlreichen Besuch, einen vollen Erfolg ihres Festes.

(Der „Zweigverein Marburg“ des Verbandes Alpenländ. Handelsangehöriger) hält Mittwoch, den 10. d. 8 Uhr abends im Hotel Werhonnig eine außerordentliche Generalversammlung mit folgender Tagesordnung ab: 1. Bericht über den am 17. August in Klagenfurt stattgehabten Vertretertag; 2. Ergänzungsrathen des Ausschusses; 3. Allfälliges. An die Herren Mitglieder ergeht das freundliche Ersuchen, die Versammlung zahlreich zu besuchen, da die Tagesordnung Punkte von ganz besonderem Interesse für jeden einzelnen enthält. — Die Herren Mitglieder werden weiters ersucht, sich an dem von der „Deutschen Schulvereins“-Ortsgruppe Maria Theresienplatz veranstalteten, morgen Sonntag stattfindenden großen Sommerfeste zahlreich zu beteiligen.

(Schulbeginn.) Wie aus dem Ankündigungsteile unseres Blattes ersichtlich ist, findet an den öffentlichen Volks- und Bürgerschulen die Schülersaufnahme am Montag, den 15. d. M., an der Haushaltungs- und Fortbildungsschule für Mädchen am 15. und 16. September und die Aufnahme der Pöglinge für die Kindergärten am 15. September statt.

(Das Herbst-Trabfahren), welches morgen Sonntag vom Marburger Trabrenn-Verein veranstaltet wird (s. Inserat) und mit schönen Preisen ausgestattet ist, dürfte so wie alljährlich, so auch diesmal seine Zugkraft nicht verfehlen. Besonderes Interesse dürfte vom sportlichen Standpunkte aus das 28 Kilometer-Rennen (nach Pulsau und zurück) gewähren. Zur Hinfahrt zum Rennplatz kann der um 2.35 Uhr abgehende gemischte Zug benutzt werden, welcher am Rennplatz hält. Nach dem Rennen Sonderzug Thesen—Marburg.

(Abschiedskonzert.) Die Oberinnviertler Humoristen- und Sängergesellschaft, welche am Freitag in der Gambrinus-Halle hier ihre erste Vorstellung gab, tritt heute, Samstag abends, neuerdings auf und beschließt ihr hiesiges Gastspiel mit einem morgen Sonntag stattfindenden Abschiedskonzerte.

(Gerichtssaal.) Heute vormittags fand gegen den Winzer Knecht, welcher in dem vom Amtsvorstande Herrn Tag gegen den Schriftleiter Schacherl angestregten Ehrenbeleidigungsprozesse bekanntlich abtritt, daß er eine gewisse Äußerung zu zwei Männern gemacht hatte, die von der Staatsanwaltschaft wegen des Verdachtes der falschen Zeugenaussage angestregte Verhandlung statt. Der hiesige Gerichtsarzt Herr Dr. Leonhard hatte den Angeklagten, der allerdings schon bei der ersten Verhandlung den Eindruck eines äußerst beschränkten Menschen machte, für nicht vollständig zurechnungsfähig erklärt, während die Grazer Gerichtsärzte das Gegenteil aussagten. Auf Grund dieser letzteren gerichtsarztlichen Angabe wurde gegen Knecht das Strafverfahren durchgeführt und wurde er heute zu 3 Monaten Kerker verurteilt. Während der Verhandlung bekam Knecht eine Art epileptischen Anfall; er wurde hinausgeführt und konnte die später erfolgte Urteilsfällung nicht mehr vernehmen.

(Schwerer Unglücksfall in der Südbahnwerkstätte.) Gestern abends ereignete sich in der Montierungsabteilung der Südbahnwerkstätte ein schwerer Unglücksfall. Während ein Arbeiter damit beschäftigt war, ein Kupferstück abzumeißeln, sprang ihm ein starker Kupferplitter in ein Auge, so daß dasselbe sofort austrann und verloren war. Der bedauernswerte Arbeiter wurde ins allgemeine Krankenhaus überführt.

(Sonntagsvergügen.) Unter diesem Titel veröffentlichten wir in unserer letzten Dienstag-Nummer eine Notiz aus Fraueheim, der zufolge die dort geschilderte Kauferei, welche mit der schweren Verwundung des Besitzersohnes Werbitzch endete, sich im Gasthause Stampf zugetragen habe. Die Gastwirtin Frau Stampf

ersucht uns nun, festzustellen, daß sich diese Kauferei nicht in ihrem Gasthause, sondern auf der Straße zugetragen hat und daß daher ihr Gasthaus damit nichts zu tun hatte. Wir kommen diesem Ersuchen hiemit gerne nach.

(Großes Volksfest in Windisch-Feistritz.) Morgen Sonntag findet in Windisch-Feistritz anlässlich der 30jährigen Gründungsfeier der freiwilligen Feuerwehr auf dem Kasernplatz ein großes Volksfest statt, dem ein recht zahlreicher Besuch zu wünschen ist.

(Eine unglaubliche Roheit.) Gestern abends nach 7¼ Uhr fuhren drei radfahrende Damen, von einem Ausfluge zurückkehrend, in die Bismarckstraße, in welcher sie wohnen, ein. Knapp vor dem Wohnhause kam ihnen ein, wie man uns mitteilt, etwa 18- bis 20jähriger junger Mann mit mehreren Damen, vom Bahnhof kommend, entgegen. Derselbe rief die drei Damen in barscher Weise an und forderte sie im befehlshaberischen Tone auf, ihre Räder zu beleuchten, trotzdem erst die Dämmerung begann und die Radfahrerinnen bereits bei ihrer Wohnung angelangt waren. Auf eine Erwiderung einer der drei Damen begann der junge Mensch die Radfahrerinnen ganz grundlos in der unflätigsten, gemeinsten Weise zu beschimpfen. Unglücklicherweise für den Beschimpfte war die eine der jungen Damen resolut genug, um auf diesen Schimpf zu reagieren. Sie ging auf den jungen Mann zu und versetzte ihm eine — flachende Ohrfeige! Der Geohrfeigte wollte aber zeigen, daß er der Dame nicht nur im Schimpfen, sondern auch im — Schlagen (!), „über“ ist und versetzte ihr ebenfalls einen Schlag ins Gesicht (!), u. zw. merkwürdigerweise unter dem Beifalle der mit ihm gekommenen Damen. — Wir fügen dieser uns zugekommenen Mitteilung nur den Ausdruck unseres Bedauerns darüber aus, daß Damen ohne Herrenbegleitung der Gefahr ausgesetzt sind, belästigt zu werden. Ein besonderes Reisezeugnis über allgemeine Bildung besitzen Leute, welche schutzlose Damen belästigen und beschimpfen, gerade nicht und auch eine Ehre ist es für die Betreffenden nicht, in dieser Weise gehandelt zu haben. Hoffentlich wird der oben geschilderte Vorfall vereinzelt bleiben.

(Totschläge.) Der letzte Sonntag scheint für die Herren Käufer am Lande ein ganz „ergiebiger“ gewesen zu sein. Wie verlautet, soll je ein Mann erschlagen worden sein in Präpola, Gemeinde St. Margareten a. Draufelde, in St. Ursula am Bachern (bei Windisch-Feistritz) und in Erfovek bei Pettau. Nacht mit dem in Schleinitz Erschlagenen in der näheren und weiteren Umgebung Marburgs allein vier Erschlagene in einem Tage! Unter solchen Umständen dürfte statt der windischen Hochschule in Laibach die Vergrößerung der Marburger Strafanstalt bald am Platze sein!

(Nord oder Todtschlag in Schleinitz.) Gestern Sonntag ereignete sich, wie uns aus Schleinitz mitgeteilt wird, dortselbst wieder ein Akt der größten Brutalität, welcher den sofortigen Tod eines Menschen zur Folge hatte. Am genannten Tage kam eine Anzahl Burschen aus Ober-Rötsch in einen Eigenbauweinschank in Schleinitz, woselbst sie sofort herausfordernd auftraten und zu wiederholtenmalen ihren Stänkerruf: „Halt! Wachs auf!“ ertönen ließen. Während ihrer „Unterhaltung“ kamen in diesen Weinschank auch Burschen aus Schleinitz und Rußdorf. Zwischen den Unter-Rötschern einerseits und den verbündeten Burschen von Schleinitz und Rußdorf andererseits entspann sich bald die am Lande unter solchen Umständen, und besonders Sonntags übliche gereizte Stimmung, die bald in Tätlichkeiten überzugehen drohte. Aber die vereinigten Schleinitzer und Rußdorfer Burschen waren gegenüber den an Zahl ihnen überlegenen Ober-Rötschern zu schwach und deshalb beschlossen sie, ganz nach den Regeln der Kriegskunst ihre in Schleinitz und Rußdorf befindlichen Reserven zur eigenen Verstärkung heranzuziehen. Diemeilen aber die Verstärkung geholt wurde, entfernten sich die Unter-Rötscher und zogen durch die Allee der Herrschaft Schleinitz heimwärts. Auf dem Wege stießen sie aber auf die aus Rußdorf und einigen Schleinitzern bestehende Verstärkung, welche von der Lage bereits unterrichtet waren und im Lauffchritte sich näherten. Als sie die Unter-Rötscher Burschen erblickten, stürzten sie sich ohne jede weitere Verhandlung auf dieselben. Einer der Unter-Rötscher Burschen bekam sofort einen tiefen, von der Stirne über das ganze Gesicht bis auf die Brust reichenden, wichtigen Messerschnitt und dazu noch zwei Revolverkugeln in den Leib. Der gräßlich Zugerichtete,

dem u. a. auch eine Schlagader durchtrennt wurde, stürzte augenblicklich zu Boden und war in wenigen Minuten eine Leiche. Angriff und die tödlichen Verletzungen waren das Werk einiger Augenblicke. Als der Unter-Rötscher zusammenbrach, eilten Angreifer und Angegriffene nach allen Richtungen davon — den in seinem Blute schwimmenden Toten allein zurücklassend. So fanden ihn später der Postenfürer Ramschag und der Forstbeamte Jos. Fiedler. Noch in derselben Nacht wurden von der Gendarmerie vier der Tat verdächtige Burschen verhaftet. Den einen derselben, einen Maier'sohn, fand man versteckt in einem Heuboden in Schleinitz. Sein blutbeflecktes Hemd hatte er ausgezogen und verborgen. — Angesichts dieser Schreckensstat sei darauf hingewiesen, daß der Schleinitzer Gendarmerie-Posten einer der allerangestrigtesten ist und es wohl verdient, daß er baldigst eine Verstärkung erfahre.

Jahr- und Viehmärkte in Steiermark.

Die ohne Stern aufgeführten sind Jahr- und Krämermärkte, die mit einem Stern (*) bezeichneten sind Viehmärkte, die mit zwei Sternen (**) bezeichneten sind Jahr- und Viehmärkte.

Am 12. September zu St. Peter** im Bez. Oberradkersburg; Graz (totes Stechvieh).

Am 13. September zu Mautern*; Kirchberg** im Bez. St. Leonhard W.-B.; Rann (Schweinemarkt).

Am 15. September zu Judenburg (Pferdemarkt); St. Anna am Kriechenberg** im Bezirk Mured; Gressenberg (Glashütten)** im Bez. Deutschlandsberg; Hirschegg** im Bez. Voitsberg; St. Veit am Bogau** im Bez. Leibnitz; Wald** im Bez. Mautern; Rohitsch**; Sdole** im Bez. Rann; Gleisdorf*; Spital am Semmering** im Bez. Mürzzuschlag; Weitenstein** im Bez. Gonobitz; Eibiswald**; Arnfeld (Kleinviehmarkt); Krafauhintermühlen* im Bez. Murau; St. Johann bei Unterdrauburg** Bez. Windischgraz; St. Georgen** im Bez. Eilli; Traßlau** im Bez. Franz; Marein b. E.*; Proßberg** im Bez. Oberburg; Laaf** im Bez. Tüffer; Stainz*; Gnas** im Bez. Feldbach; Söckau** im Bez. Fürstfeld; St. Stefan** im Bez. Leoben; Taubenbach** im Bez. Lichtenwald; Maria-Rast* im Bez. Marburg a. D.; Dobova* im Bez. Rann.

Am 16. September zu Luttenberg**; Friedau (Schweinemarkt); St. Jakob* im Bez. Bruck a. d. M.; Allerheiligen* im Bez. Rindberg; Fürstfeld (Hopsenmarkt).

Am 17. September zu Bruck a. d. M.*; Pettau (Pferde-, Rindvieh- und Vorstenviehmarkt); Stadelhof (Vorstenviehmarkt) im Bez. Drahenburg; Kapellen** im Bez. Rann.

Am 18. September zu Rindberg-Dörf* im Bez. Rindberg; Unterrann bei Pettau (Schweinemarkt); Graz (Hornviehmarkt).

Am 19. September zu Deblarn* im Bezirk Gröbming; Graz (totes Stechvieh).

Am 20. September zu Turnau* im Bezirk Aflenz; Rann (Schweinemarkt).

Am 21. September zu Deutsch-Feistritz; Siegersberg im Bez. Lichtenwald.

Seiden-Bluse fl. 2.35

u. höher — 4 Met. — sowie „Henneberg-Seide“ in schwarz, weiß und farbig von 60 Kreuz. bis fl. 14.65 per Met. An jedermann franco und bezollt ins Haus. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz. 3

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant,
(k. & k. Hoflieferant). **Zürich.**

(Ein vorzüglicher weißer Anstrich für Waschtische) ist Reils weiße Glasur. Der Anstrich trocknet sofort, klebt nicht und ist vollkommen geruchlos. — Dosen à 45 Kr. sind in der Drogerie Max Wolfraam, Marburg, Herrengasse 33, erhältlich. 4

30.000 Kronen beträgt der Haupttreffer der Olmüher Ausstellungs-Lotterie. Wir machen unsere geehrten Leser darauf aufmerksam, daß die Ziehung unwiderruflich am 25. September 1902 stattfindet und sämtliche Treffer mit nur 10 Prozent Abzug von den Lieferanten bar eingelöst werden.

edeket bei Werten, Festen und Testamenten an den Marburger Stadtverschönerungs-Verein.

Genossenschaft der Bäcker, Marburg.

Am 15. September l. J. tritt das neue Hausier-Gesetz in Wirksamkeit. Auf Grund des § 60 a der G.-O. ist die Zustellung von Brot und sonstigen Bäckereiwaren an die Kunden des Bäckers **nur über Bestellung** durch ihn selbst, seine Angehörigen, sowie durch seine Hilfsarbeiter zulässig. Um nun den Behörden gegebenen Falles das Gebäckzustellen **über Bestellung** jederzeit nachweisen zu können, ersucht die Genossenschaft die P. T. Kunden, die ihnen von ihrem jetzigen Lieferanten vorgelegten **Bestellscheine** gefälligst unterfertigen zu wollen.

Der Vorstand: **Wilhelm Witlaczil.**

NB. Den Herren Bäckermeistern und Bäckereibesitzerinnen diene zur Kenntnis, daß die Bestellbücher, Zustellbücher, sowie die Verlautbarungszettel in der Genossenschaftskanzlei Birklinghofgasse 24 um den Selbstkostenpreis zu haben sind. 2432

WOHNUNG

mit 3 Zimmern samt Zugehör vom 1. Oktober zu vermieten. Tegetthoffstraße 55. 2386

Frau Johanna Rosensteiner

Gefangslehrerin, ehemalige Schülerin des Pariser Konservatoriums 2403 nimmt ab 15. September den Unterricht wieder auf.

Kärntnerstraße 19, 1. St.

Sehr schöne in bester Wein- gegend (Umgebung Marburg) liegende 2254

Realität

mit Herrenhaus, 3 Wingerien, prachtvollem Lagerfeller, 14 Joch Weingärten, 6 1/2 Joch Acker, 5 Joch Obstgarten, 12 1/2 Joch gewässerte Wiege, zirka 6 Joch Hutweide, 17 3/4 schlagbarem Wald ist samt sehr voller Ernte um den Preis von 40.000 K zu verkaufen. Auch könnte selbe parzelliert abgegeben werden. Anzufragen bei Albin Pfister, Marburg, Burggasse 4. 2254

Unterricht

in allen weiblichen Handarbeiten erteilt 2385

Minna Fuhrmann, Bürgerstraße 7, 3. Stock.

Sorgenfreies
Familienglück garan-
tiert das wichtigste Buch
über zu viel Kinderlegen.
Diskret verschlossen gegen
90 h in österr. Briefmar-
ken (offen 70 h) von Frau
M. Kaupa, Berlin SW.
2 10, Lindenstr. 50.

Tüchtiger Vertreter

wird von einer leistungsfähigen Toilettenseifenfabrik für Mar-
burg und Südsielesmark gegen hohe Provision per sofort
gesucht. Gef. Anträge unter Chiffre „P. M. 1129“ an
Nudolf Mosse, Wien. 2402

Apotheker Thierry (Adolf) LIMITED
echte Centifolien-Zugsalbe

ist die kräftigste Zugsalbe, übt durch gründ-
liche Reinigung eine schmerzstillende, rasch
heilende Wirkung bei noch so alten Wunden,
befreit durch Erweichung von eingedrungenen
Fremdkörpern aller Art. Erhältlich in den
Apotheken. Per Post franco 2 Tiegel 3
Kronen 50 Heller.

**Apotheker Thierry (Adolf) LIM-
TED in Pregrada bei Rohitsch-
Sauerbrunn.**

Man meide Imitationen und achte auf obige, auf jedem Tiegel
eingetragene Schutzmarke und Firma. 740

Zu verkaufen

1 schöner neuer schwarzer Salon-
anzug, 1 neuer Sackanzug, 1
neuer Ufster, 1 Winterrock, 1
grauer Anzug, alles billig; 1
Tafelbett samt Strohsack. Anfr.
in der Verw. d. Bl. 2064

Billigst zu verkaufen

1 schöner großer Tisch mit 9 Läden
und Aufsatz, 1 schöner Salontisch-
teppich, 1 Tafelbett, sowie mehrere
Tegeltische. Adresse: W. d. Bl. 2381

Wohnung

2 Zimmer und Küche zu ver-
mieten. Reiserstraße 26. 2255

Olmutzer Quargel

liefert per Schock (60 Stück) zu
68 fr., Kistchen mit 5 Schock
billiger nur bei

Josef Schwab,

Spezial = Delikatessenhandlung,
Marburg, Herrngasse 32.
Telephon Nr. 22.

Weissnäharbeit

auch **Ausstattungen** werden
übernommen. Domgasse 3, 1.
Stock. **J. Wenedikter.**

Möbl. Zimmer

Theatergasse Nr. 19, ebenerdig.

Wohnung

4 Zimmer, alle Gassenfront,
südseitig. Preis nebst Zugehör
und Wasserleitung, 440 fl.
Bismarckstraße 17, 1. Stock,
Tür Nr. 5. 1621

Als Werkführer

wird ein geprüfter Auf- und
Wagenschmied bis 20. September
aufgenommen. — Anfragen an
Leopold Wieser in Reinfing
zu richten. 2311

Lehrjunge

für Spezerei wird sofort aufge-
nommen bei Franz Leinschitz,
Wellingerstraße 2. 2438

Südseitig gelegenes freundliches Zimmer

mit separ. Eingang, in nächster
Nähe der Schulen ist sogleich zu
vermieten. Adresse in der Verw.
d. Blattes. 2381

Zu verkaufen

wegen Ueberfiedlung einige Ein-
richtungsstücke. Postgebäude, 2.
Stock, 2. Stiege. 2380

Kostplatz

für 1 od. 2 Studierende (Knaben
oder Mädchen) in der Nähe der
Lehranstalten und Stadtpark;
mäßiges Honorar. Anfr. Carneri-
straße 3, part. rechts. 2375

Aufgenommen wird nur 1 Koststudent

aus besserem Hause, beim
Bürgereschullehrer Grubbauer,
Tegetthoffstraße 1, 2. Stock.

Stefaniewagen

billig zu verkaufen. Neue Kolonie,
Bucheltgasse 7. 2437

Modistengeschäft

wird wegen Alter u. Erblindung
der Besitzerin sofort billig ver-
kauft. Näheres bei **Johanna
v. Micholzer**, Modestalon,
Meran. 2441

Tüchtige Malergehilfen

Einierer, Patronierer werden dau-
ernd gegen guten Lohn beschäftigt
bei **Josef Holzinger** in Mar-
burg a. D. 2383

Eine Wohnung

hochparterre, drei Zimmer samt
Zugehör zu vermieten. Nagy-
gasse 9. Anzufragen 1. Stock.

Trockenes unmöbliertes ZIMMER

hospitativ zu vermieten. Anzufr.
in Verw. d. Bl. 2409

Aeltere Köchin

mit langjähr. schönen Zeugnissen
sucht Posten zu alleinstehender
Dame oder Herrn; geht auch zu
kleinerer Familie. Anfr. Herren-
gasse 17, Dienstvermittlung.

Schöne, große, lichte Werkstätte

samt Wohnung und Keller, für
jedes Geschäft geeignet, vom 1.
November zu vermieten. Anfrage
Kärntnerstraße 11. 2475

Erklärung.

Hiermit erkläre ich, daß der
Gerichtssaalbericht des „Graz-
er Volksblattes“, der die von mir
gegen den städtischen Wasserlei-
tungsmoniteur Posauz ange-
strebte Gerichtsverhandlung be-
traf, **durchwegs entstellt**
und in vielen Punkten kurzweg
erfunden und erlogen ist.

Frau Serianz.

Walzenstühle

„Eureca“, Nähgänge, Reform-
Putzmaschinen, Bürtmaschinen, Ben-
zifugalrichter, Zylinder, Aufzüge u.
billig zu verkaufen bei Polsterer in
Böcklabrud. 2456

Zitherunterricht

erteilt nach leichtfaßlicher Me-
thode gegen mäßiges Honorar
Minna Speyer, geprüfte
Zitherlehrerin. Parkstraße 12,
Tür 2. 2474

Ein oder zwei Kostknaben od. Mädchen

finden Aufnahme, Domplatz 14,
1. Stock rechts. 2270

Hübsches, solides, junges Mädchen

wird als Billardkassierin ge-
sucht. Auskunft in der Verw.
d. Bl. 2432

Billig zu verkaufen.

Zwei moderne Damenmäntel für
eine große starke Person, Umhäng-
tücher, Wolltücher, Muffe und ver-
schiedene Kleidungsstücke. Näheres
Reffelgasse 3. 2426

Studenten

werden bei einem Lehrer in ganze
Verpflegung genommen. Klavier-
benützung, auch Unterricht.
Näheres Tegetthoffstraße 51,
Hof, 1. Stock. 2411

Nettes möbliertes Zimmer

separ. Eingang, 1. Stock rechts,
Burggasse 24. 2457

Eine Köchin

in mittlerem Jahre, mit langjährigen
schönen Zeugnissen, sucht Posten als
Wirtschafterin oder in ein größeres
Privathaus als Köchin. Anfrage:
Brandisgasse 2, Burg, Tür 5.

Haus in Brunnendorf,

in der Nähe der Schule, zu jedem
Geschäfte geeignet, ist zu verkaufen.
Adresse in der Verw. d. Bl. 2459

Mittelschüler

werden in Kost und Pflege ge-
nommen. Mariengasse 10, 2.
Stock, Tür 6. 2460

Wer billig

stehendes Futter (Berggras)
kaufen will, der wende sich an die
Besitzerin der **Villa Alwies**
in Marburg. 2461

Elegant möbl. Zimmer

sosort oder bis 15. September
zu vermieten. Domplatz 14, 1.
Stock rechts. 2469

1-2 Kostfräuleins

werden in ein großes liches
Zimmer aufgenommen. Auf
Wunsch französischer Unterricht.
Anzufragen Spezialitätenverlag,
Burggasse 2. 2475

Olga Zollenstein

Theatergasse 10
beginnt ihren Unterricht in allen
modernen weiblichen **Hand-
arbeiten** am 1. Oktober.

Hübsch möbliertes Zimmer

gassen- und sonnseitig zu ver-
mieten. Anfrage Kaiserstraße 6,
1. Stock links. 2470

Möbliertes, ruhiges Zimmer

mit separatem Eingange ist sogleich
oder bis 15. September zu vermieten.
Bürgerstraße 5, 2. Stock, rechts

Anständiger junger Mann

sucht ehrbare Bekanntschaft mit
einer alleinstehenden Dame. Gef.
Anträge unter „Vereinsamt“, post-
lagernd, Marburg Stadt. 2452

Gebrauchte Herren- u. Damenräder

in großer Auswahl billigst zu
haben bei **Al. Sen**, Herren-
gasse 34. 2476

Ein Kind

wird in gute Verpflegung auf-
genommen. Meudorf, Nr. 144.

Zu verkaufen

ein stockhohes Geschäfts- u. Zins-
haus in der inneren Stadt ge-
legen, sehr guter Posten, mit
einer Anzahlung von 6000 fl.
Preis 24.000 fl. — Zinsertrag
1500 fl. Auskunft erteilt Mich.
Gruza, Marburg. 2237

Großes licht. Gewölbe

in dem seit 40 Jahren ein Glas-
geschäft betrieben wurde, — sehr
guter Posten — wird ganz oder
auch geteilt in der Tegetthoff-
straße 19 sogleich vermietet. Aus-
kunft beim Hausmeister. 2453

Prager Schinken

garantiert echt, stets frisch
im Aufschnitt, billigst bei

Josef Schwab,

Spezial = Delikatessenhandlung,
Marburg, Herrngasse 32
Telephon 22. 2320

Nebenverdienst

dauernd und steigend, bietet sich ge-
achteten, arbeitsfreudigen und seß-
haften Persönlichkeiten durch Ueber-
nahme einer Agentur einer inlän-
dischen Versicherungs-Gesellschaft
ersten Ranges. Anerbieten unter
„1798“ Graz, postlagernd. 1219

Kostmädchen

wird aufgenommen. Wo, sagt
die Verw. d. Bl. 2418

Blumen

für Freud' und Leid,
eigener Produktion in modernster
Ausführung. 1671

A. Kleinschuster

Blumen-Salon,
Marburg.

Literarisches.

Inhalt der „Wiener Hausfrauen-Zeitung“ Nr. 35: Erwerbende Frauen. Von Th. Schäfer. Allerlei Ansichten. Vereinsnachrichten. Aus der Frauenwelt. Fragen und Antworten. Korrespondenz der Redaktion. Praktischer Ratgeber für moderne Frauenarbeiten. Von Gabriele Sojka. Ärztliche Briefe. Von Dr. H. R. Eingefendet. Für Haus und Küche. Speisezettel für ein bürgerliches Haus. Literatur. Album der Poesie: Kindes Gebet zum Schutzengel. Von Bernhard von der Planitz. Schach-Zeitung. Redigiert von Karl Schlechter. Rätsel-Zeitung. Sein letztes Ideal. Von F. Benjamin. Feuilleton: Maude und Simplic. Märchen. Von Adam Maria Porten. Inserate. Preis vierteljährig 2 K.

Viele unglückliche Ehen könnten vermieden werden, wenn die Töchter schon im elterlichen Hause zur Sparsamkeit erzogen und gelehrt würden, so weit es geht, die für ihren Gebrauch nötigen Dinge selbst anzufertigen. Ueberlegen wir nur, was allein die Wäsche für Unsummen verschlingt, wenn sie fertig gekauft wird. Und doch kann man sie auf so einfache und leichte Weise selbst fabrizieren! Man nehme nur einmal die „Illustrierte Wäschezeitung“. Verlag von John Henry Schwerin, Berlin W 35, die die beste Anleitung dazu zu geben vermag. Wenn man diese reizenden Vorlagen sämtlicher Wäschefachen, auch von Herren- und Kinderwäsche erblickt, wird man sicher Lust zur Selbstanfertigung bekommen. Jede Nummer enthält ca. hundert Zeichnungen nebst zuverlässigem Schnittbogen, so daß selbst der Anfängerin die Sache leicht gemacht wird. Die „Illustrierte Wäschezeitung“ ist für 45 kr. vierteljährig von allen Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen. Gratis-Probenummern durch erstere und die Hauptauslieferungsstelle für Oesterreich-Ungarn: Rudolf Lechner & Sohn, Wien, I, Seileisgasse 5.

Photographische Apparate für Dilettanten. Wir empfehlen Allen, die für Photographie, diesem anregendsten und von jedermann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben, das seit 1854 bestehende Spezialhaus photographischer Bedarfsartikel der Firma A. Doll, k. u. k. Hof-Lieferant, Wien, Tuchlauben 9, und die Durchsicht ihrer illustrierten Preisliste, die auf Wunsch gratis verschickt wird.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

81. Auflage. Mit 27 Abbildungen. Preis 2 fl. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 21, sowie durch jede Buchhandlung.

„Der heutigen Auflage liegt ein Prospekt des bekannten Spezialisten Th. Konetzky, Säckingen, Baden, Deutschland bei.“

Briefkasten der Schriftleitung.

Herrn Dr. . . . in Marburg. Meinen besten Dank für Ihre Zeilen über diese „Puscherei“ jener windischen Marburger „Größe.“ Ich werde mir das Mitgeteilte solange bewahren, bis sich vielleicht einmal ein zwingender Anlaß gibt, davon Gebrauch zu machen, was ich vorläufig allerdings nicht tue. Ich will den windischen Blättern, deren auf die roheste und gemeinste Befubelung von Privatangelegenheiten berechnete Schreibweise ja bekannt ist, nicht Gelegenheit geben, freudig auf ein deutsches Blatt hinweisen und sagen zu können: „Dieses deutsche Blatt macht es ebenso!“ Besten Dank aber und Heilgruß. R. F.

Wollen Sie viel Geld?

Monatlich bis 1000 Kronen sind ehrlich und ohne Risiko leicht zu verdienen. Senden Sie sofort Ihre Adresse unter „G. 51“ an das Annoncen-Bureau des „Mercur“, Nürnberg, Glockendonsstraße 8. 1322



Die Beachtung dieses Korkbrand-Zeichens, sowie der rothen Adler-Etiquette wird als Schutz empfohlen gegen die häufigen Fälschungen von

Mattoni's Giesshübler Sauerbrunn.

Wilhelms

Kräutersaft

Hustensaft

seit vielen Jahren ein beliebter

1 Flasche K 2.50, Postkolli = 6 Flaschen K 10
franko in jede österr.-ung. Poststation, von

Franz Wilhelm, Apotheker,

k. u. k. Hoflieferant in 1702

Neunkirchen, Niederösterreich.

Zum Zeichen der Echtheit befindet sich auf den Emballagen das Wappen der Marktgemeinde Neunkirchen (neun Kirchen) abgedruckt.

Durch alle Apotheken zu beziehen.

Wo nicht erhältlich, direkter Versandt.

Verlangen Sie Echt

**Bilz-Malz-Kaffee**

ist der allerbeste und übertrifft

an Feinheit, Güte und Nährkraft alle anderen Malzkaffee-Sorten. Dieser Malz-Kaffee trägt als Schutzmarke das Bildnis des berühmten Naturarztes F. C. Bilz, von welchem er allen Kranken und Gesunden, Armen und Reichen, Kindern und Erwachsenen zum täglichen Genuß empfohlen ist. — „Überall vorrätig“.

Mit über 100 ersten Preisen prämiert.

**Fattinger's****Hundekuchen.**

Das anerkannt gesundeste Futter für Hunde aller Rassen! Sehr bekömmlich und reinlich, dabei ausgiebig (da sehr nahrhaftig) und billig. Jeder Hundebesitzer, welcher seinen Hund gerne hat und gesund, sowie bei schönem Aussehen erhalten will, möge dieses rationelle äußerst zweckmäßige Futtermittel verwenden. Preis: 50 Kilo 22 K., 5-Kilo-Postpaket franko 3 K. Proben, Prospekte und Broschüren über die Ernährung der Hunde an Hundebesitzer auf Verlangen gratis. Ebenso Preislisten über Fattinger's sonstige bewährte Futtermittel für Geflügel, Fische, Vögel etc.

Tierfutterfabrik Fattinger & Co., Wien, IV.,

Wiedener Hauptstraße 3.

Erhältlich in Marburg bei Rom. Pachner's Nachf. u. Fr. Holasch's Nachf. Hans Girtl.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Uebernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 7. September 1902 nachmittags 2 Uhr ist der 3. Zug kommandiert. — Zugführer Herr Johann Gaßner.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiedurch beehre ich mich den p. t. Bewohnern von Marburg und Umgebung die ergebenste Mitteilung zu machen, dass ich auf hiesigem Platze, **Burggasse 8**, ein

Regen- und Sonnenschirm-Geschäft

errichtet habe. Ich empfehle mein grosses und reichhaltiges Lager aller Gattungen **Sonnen- und Regenschirme** zu den allerbilligsten Preisen der geneigten Abnahme. — Viele Gattungen Stoffe für Schirme zum Ueberziehen sind stets in den neuesten Mustern und Farben am Lager. Alle in dieses Fach einschlagenden Reparaturen werden prompt und billigst ausgeführt.

Um geneigten Zuspruch bittend, gebe die Versicherung, dass ich jederzeit bemüht sein werde, die Zufriedenheit und das Wohlwollen meiner hochgeschätzten Kunden zu erlangen und durch sorgfältigste Bedienung zu erhalten.

Mit größter Hochachtung

Anton Fornara,
Sonnen- und Regenschirm-Erzeuger, Marburg.

Ziehung unwiderruflich 25. September 1902

Haupttreffer

Kronen **30.000** Kronen

Stmücker Ausstellungs-Lose à 1 Krone

empfiehlt

2208

Marburger Eskomptebank, Marburg.

Sämtliche Treffer werden von den Lieferanten mit 10% Abzug bar eingelöst.

„Indra Tea“ der beste Thee der Welt, ist eine Mischung von acht der feinsten und kräftigsten Theesorten. 2323

Niederlage bei L. H. Koroschetz, Marburg a. D.

Vom 1. September ab Wohnungspreise um 25% herabgesetzt.

Kurort Rapina-Töplik in Kroatien, von der Zagorischer Bahnstation „Zabok-Rapina-Töplik“ eine Fahrstunde entfernt (Omniabus bei jedem Zuge) bleibt bis 2371

Ende Oktober offen.

Die 30—35° warmen Quellen sind außerordentlich wirksam bei Gicht, Rheuma, Ischias, Neuralgie etc. Vorzüglich eingerichtete Kuranstalt, herrliches Obst, mildes Klima etc.

„PETROLIN“

Sicherstes Mittel gegen Schuppenbildung, Haarausfall, Kahlköpfigkeit und zur Erzeugung neuen Haar- und Bartwuchses.

Dargestellt aus chemisch reinen, d. h. entharzten, entgasteten, von üblem Geruche befreiten Petroleum, mit nervenanregenden Präparaten. Schon nach kurzem Gebrauche wird jeder krankhafte Zustand des Haares gehemmt, die Gesundheit der Kopfhaut und ganz besonders das Nachwachsen der Haare befördert, unzählige kleine Härchen erscheinen, die bei weiterem Gebrauche dicht und stark werden. Das in Petroleumraffinerien beschäftigte Personal gab längst schon Beweise durch seinen auffällig üppigen Haarwuchs; die allgemeine Anwendung wurde nur durch den üblen Geruch des Petroleums gehemmt. Zeugnisse über die besten Erfolge liegen für jedermann beim Erzeuger zur gef. Einsichtnahme auf. „Petrolin“ ist ein wohlriechendes Mittel zur Haarpflege, das bis heute an Güte unerreicht ist. „Petrolin“ ist zu beziehen beim Erzeuger

P. Schmidbauers chemisches Laboratorium, Salzburg, Bahnhof Nr. 56 (Villa Stranitzky).

Preis per grosse Flasche 3 K., kleine Flasche K 1.50.

In Marburg zu haben bei Karl Wolf, Droguerie Herrengasse 17. In Graz bei F. Dinfl Adler-Apotheke, Hauptplatz 4. In Eilli bei Otto Schwarzl und Komp. Mariahilf-Apotheke.

FEUERWERK

effektiv und verlässlich, liefert Franz Cuno, Pyrotechniker, Graz, Morellenfeldgasse 42. — Bestellungen übernimmt Josef Hardinka, Marburg, Burggasse 15. 1382

Gestützt auf die überraschendsten Erfolge u. glaubwürdigsten Anerkennungen verweise ich auf die Haarpomade

Crinin

welche den Haarwuchs ungemein fördert u. kahlen Stellen ganz und gar in kürzester Zeit die Haare wieder verleiht. Nicht mit marktschreierischer Reklame will ich diese unschätzbare Haarpomade dem Publikum zuführen, da sich dieses unersehbare, mit peinlichster Genauigkeit zusammengefehtes Produkt in Kürze durch seine Erfolge einführen und dies Erzeugnis als Wohltat der Menschheit selbst festigen muß.

Crinin hemmt im Momente jeden krankhaften Zustand des Haares und der Haut und befördert sofort den Haarwuchs und Gesundheit der Kopfhaut.

Um die Bedenken, da so viele derlei Artikel mit großer Reklame nur um das Publikum auszunutzen, auf den Markt gebracht werden und statt zu nützen nur Schaden zu benehmen — garantiere ich für die Unschädlichkeit u. verweise nochmals auf die eminenten Erfolge.

Ein Tiegel 2 K 50 h.

Mag. pharm. K. Wolf, Adler-Drogerie Marburg a. D., Herrengasse 17.

Prämiiert: goldene Medaille, Wien 1902.

„ goldene Medaille, Paris 1902.

Frische
Bruch-Eier

5 Stück 10 Kr., bei

A. Himmler, Marburg,

Blumengasse Nr. 18.

Salon- u. Dekorations-
Pflanzen

in großer Auswahl.

Komplette Dekoration:

Hochzeiten und Festlichkeiten billigt bei

A. Kleinschuster Marburg.

Stahldraht-Matratzen

die besten

Betteinsätze

rein, gesund, dauerhaft und billig liefert die 1889

Erste steirische

Draht-Matratzen-Manufaktur und Möbelhandlung

R. Makotter, Marburg

2 Burggasse 2.

Ein tüchtiger

Wirtschafter

sucht Stelle bis 1. November. Auskunft erteilt Herr Josef Stanzar, Schulg. 5. 2192

Einkassierer

zugleich tüchtige Verkäufer werden gegen Fixum und Provision von erstem Hause gesucht. Offerte unter „Kaution 200“ an die Verw. d. Bl. 2223

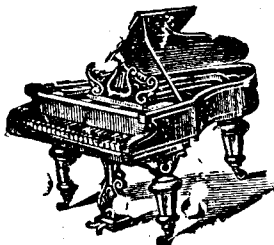
Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt von

Isabella Hoynigg

Clavier- u. Zither-Lehrerin Marburg,

Hauptplatz, Eskomptebk., 1. St.

Eingang Freihausgasse 2.



Große Auswahl in neuen Pianinos u. Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfeld, Höhl & Heigmann, Reinhold, Bausel und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

Behördl. aut. Zivilgeometer

Karl Hantich,

staatsgeprüfter Forstwirt,

empfiehlt sich zur verlässlichen Ausführung aller einschlägigen geometrischen und forsttaxatorischen Arbeiten.

Anfragen u. Zuschriften: Marburg, Bahnhofstr. 3, 2. St. neben der k. k. Evidenzhaltungskanzlei.

Mauer-, Dach- und Hohlziegel

sind abzugeben bei der Ringofen-Ziegelei des Baumeisters Franz Derwuschek am Leitersberg. 1774

Med. Dr. F. Terč

wohnt Viktringhofgasse 12

und ordinert von 7 — 8½ vormittags und von 1 — 2½ Uhr nachmittags.

Zementrohre und Zementplatten

werden unter den normalen Preisen abgegeben

Baumeister Franz Derwuschek, Reiserstraße 26. 2283

Strangfalzziegel und Drainageröhren

aus der

1647

I. Premstätter Falzziegelfabrik.

Vertretung u. Niederlage bei C. Pickel, Marburg, Volksgartenstraße 27.

Adlergarn

mit Seidenglanz

für Strick- und Häkelarbeiten. (Beste Marke.)

Zu haben bei

1164

Hans Pucher, Marburg, Herrengasse 19.

Ueberseeisches Insektenpulver

ist das anerkannt beste und billigste Insektenpulver der Welt, es vertilgt samt der Brut Wanzen, Flöhe, Ratten, Fliegen, Schaben.

In Paketen mit Versäuber zu 20 und 40 Heller nur bei M. Wolfram.

Marie Kapper

empfiehlt sich für alle

423

Weihnäharbeiten, Anfertigung von Brautausstattungen, Conrissenhemden etc.

Lager in Kinderwäsche, Maschinenstickerei, vorgebundene Handarbeiten, Seide, Schlingwolle, Häkel- und Strickgarn, Wäscheborden.

Auch werden Fräuleins im Weihnähen und Sticken unterrichtet.

Marburg, Schulgasse Nr. 2.

Bei Wohnungs-Einrichtungen

bietet sich beste Gelegenheit zum Ankauf solider, billiger und eleganter

MÖBEL

in dem grossartigen renommierten Warenhaus Herrengasse 28.

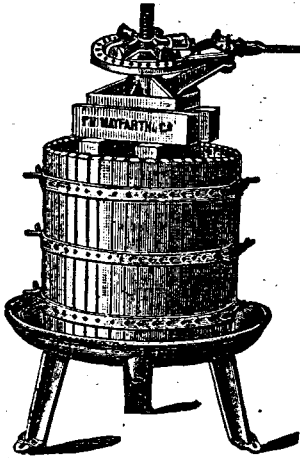
Ueberraschend vollständige Auswahl von **Salon-, Schlaf- und Speisezimmer-Einrichtungen.** — Garnituren, Divans, Ottomane, Betteinsätze, Matratzen, Chiffoniere, Betten, Wasch- und Nachtkästen, Küchenmöbel aller Art, Tische, Sessel, Kredenzen, Spiegel, Kinderbetten etc. zu unerreich billigen Preisen.

Hochachtungsvoll

Anton Turk.

1722

Zur Obstverwertung. Zur Weingewinnung.



Obst-Most-Trauben-Wein-PRESSEN

mit kontinuierlich wirkendem Doppeldruckwerk und Druckregulierung „Herkules“, garantiert höchste Leistungsfähigkeit bis zu 20 Prozent größer als bei allen anderen Pressen.

Hydraulische Pressen

für besonders hohen Druck und große Leistungen.

Obst- und Trauben-Mühlen

Trauben-Rebler (Abbeer-Maschinen)

Komplete Mosterei-Anlagen

stabil und fahrbar,

Saft-Pressen, Beerenmühlen zur Bereitung von Fruchtsäften

Dörr-Apparate für Obst- u. Gemüse, Obst-Schäl- u. Schneidemaschinen

neueste selbstthätige Patent- tragbare und fahrbare

Weingarten-, Hederich- u. Blutlausvertilgungs-Spritzen „**SYPHONIA**“

fabricieren und liefern unter Garantie als Specialität in neuester, vorzüglicher Construction **Weinberg-Pflüge**

Ph. MAYFARTH & Co.

Fabriken landw. Maschinen, Eisengiessereien und Dampfhammerwerke

Wien, II., Taborstrasse Nr. 71.

Preisgekrönt mit über 490 goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen.

1518

Ausführliche Kataloge gratis.

Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.

C. Pickel, Betonwarenfabrik, Marburg a/D.

Volksgartenstrasse 27, (Telephon Nr. 39.)

empfeilt sich zur Anfertigung und Lieferung aller Arbeiten aus Portland-Bement: Pflasterplatten, Kanalaröhren, Tür- und Fensterstöden, Stiegenstufen, Traversen-Unterlagsteinen, Grenzsteinen, Tränke- und Schweinetrögen, Brunnenmüscheln, Brunnenbedplatten, Pfeiler- und Rauchfang-Deckplatten, Randsteinen, Kreuzstößen, Grabeinfriedungen, Säulenfüßen etc., ferner zur Ausführung von: Kanalisierungen, Einfriedungen, Reservoirs, Beton- und Terrazzoböden, Fundamenten aus Stampfbeton, Gewölben etc. Solide, billige und fachgemäße Ausführung wird garantiert.

Lager von Steinzeugröhren

doppelt glasiert, für Abortanlagen, Dunstabzüge und Kanalisierungen. **Mettlaacher-Platten** in allen Dessins. **Strangfalzziegel** und **Drainageröhren** aus der I. Premistätter Falzziegel-Fabrik des A. Haas & Komp.

2347

Mellinghof

ein großer Keller und Magazine, auch zu Werkstätten geeignet, **2 kleine Wohnungen**, 1 Zimmer und Küche und 2 Zimmer und Küche, sofort zu verm. Anfr. b. d. Eigentümerin dort.

Tüchtige Reisende

gesucht für den Verkauf eines sehr gangbaren Artikels. Großer Verdienst. Offerten unter „F. D. G. 745“ an **Rudolf Mosse** in Frankfurt am Main.

2348

Erklärung.

Auf Grund des Erkenntnisses des hohen k. k. Verwaltungs-Gerichtshofes vom 14. Oktober 1899, Z. 8130 und des hohen k. k. Handelsministeriums vom 15. Dezember 1899, ad Nr. 62.828 ist die Bezeichnung

„J. Klaps-Feder“

für uns als Wortmarke im Markenregister der Handels- und Gewerbekammer Wien eingetragen und steht nur uns das Alleinrecht an dieser Bezeichnung zu; wir werden gegen jeden Eingriff in unser Markenrecht auf Grund der Bestimmungen der §§ 23 und 25 des Markenschutz-Gesetzes vom 6. Jänner 1890, Nr. 19 R.-G.-Bl. und des § 2 der Markenschutz-Novelle vom 30. Juli 1895, Nr. 108 R.-G.-Bl. mit aller Energie vorgehen.

Carl Kuhn & Co. in Wien.

Fabriks-Niederlage: I., Stephansplatz Nr. 6.

1723

Kauft Schweizer Seide!

Verlangen Sie Muster unserer garantiert soliden Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig von K 1.15 bis 18.— p. M. Spezialität: **Seidenstoffe für Gesellschafts-, Braut-, Ball- und Strassentolletten** und für **Blusen, Futter** etc. Wir verkaufen nach Oesterreich-Ungarn **direct an Private** und senden die ausgewählten Seidenstoffe **zoll- u. portofrei** in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern (Schweiz)

Seidenstoff-Export.

K. k. Staatsrealschule in Marburg.

Aufnahme-Rundmachung.

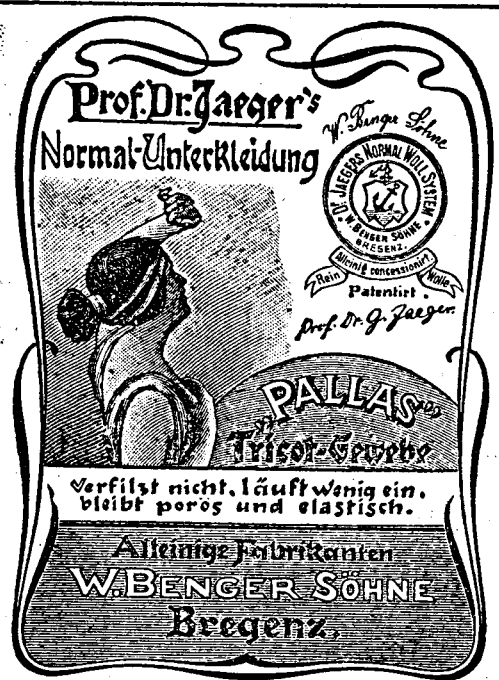
Die Einschreibungen in die I. Klasse finden für das nächste Schuljahr zum zweitenmale am 15. September l. J. von 9—12 Uhr und am 16. September von 7—9 Uhr in der Direktionskanzlei statt.

2346

Die Aufnahmen in die höheren Klassen werden am 16. September von 9—12 Uhr vorgenommen. — Alles Nähere ist am schwarzen Brette der Anstalt angeschlagen und befindet sich im letzten gedruckten Jahresberichte angegeben.

Der Direktor: **Knobloch.**

Zu haben in allen
besseren
Wirkwaren- und
Wäschegeeschäften.



Fabriks-Niederlage en gros,
WIEN, I., Kohlmarkt Nr. 8.
Illustrierte Kataloge gratis.

Englischer Sprachunterricht.

Eine Privat-Lehrerin, welche die staatliche Lehrbefähigungsprüfung aus der englischen Sprache mit Auszeichnung abgelegt, erteilt vom 15. September l. J. an Unterricht.

2345

Nähere Auskunft wird aus Gefälligkeit erteilt: in der Verwaltung dieses Blattes und in der Buchhandlung des Herrn Isling (vorm. W. Blanke) am Burgplatz.

Ein Fachmann

mit vieljährigen Erfahrungen auf dem Gebiete des **Rekonstruktionswesens** und Nebenschulbetriebe empfiehlt sich den **P. T. Weingartenbesitzern** zu Entwürfen und zur Durchführung sachgemäßer Anlagen von **Weingärten auf amerikanischer Basis** (selbst unter den schwierigsten Bodenverhältnissen); ferner zur rationellen Anlage von **Weingartswegen und Tagwässer-Abzugsgräben** in gleichmäßigen Gefällsverhältnissen, sachgemäßer Anlage von **Drainagen und Stühmauern zur Verhütung von Aufschungen**, zur Anlage von **Nebkulturen auf Drahtrahmen (Niederbau)**, **Bergeln (Hochbau nach Tiroler System)** etc. etc. nach erprobten Grundsätzen.

2425

Nähere Auskunft erteilt aus Gefälligkeit Herr **Alex. Starkel**, Kaufmann in Marburg.

Freih. v. Gfer'schen Baumschulen
St. Gotthard, Post Andritz (Haltestelle Götting) bei Graz
geben jährlich ab

10.000 Stück bestgezogene Obstbäume

der für Ober-, Mittel- und Untersteiermark geeigneten Tafel- und Mostsorten in allen Formen. — Kastanien, Ziersträucher, Obstwildlinge, See- (Teich-) Rosen.

2055

Mäßige Preise.

Preisverzeichnis kostenlos.

Moll's Seidlitz-Pulver

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt. Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleiden ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräftiger und die Verdauungsthätigkeit steigernder Wirkung und als mildes, auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen Purgativen, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K.

Fälschungen werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist. Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung. Preis der plombierten Originalflasche K 1.90.

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versandt bei

A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wien. Tuchlauben 9.

Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Weigert. Judenburg: Ludw. Schüller. Apoth., Knittelfeld: M. Zwersky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth. Radkersburg: Max Leyrer, Apoth.

Elegante NEUHEITEN in Damenkleiderstoffen

empfehlen

zu den bescheidensten Preisen

Alois Scheibin

Graz,

Joanneumring 10.

Muster auf Verlangen gratis.

Bestellungen von 20 K aufwärts portofrei.



Bekanntmachung.

An der Landes-Obst- und Weinbauschule in Marburg wird in der Zeit vom 22. bis 27. September l. J. ein Obst- und Gemüseverwertungskursus abgehalten werden. In demselben werden die Ernte, Sortierung, der Versand, Aufbewahrung und zweckmäßige Verarbeitungsmethoden des Obstes zur Dauerware in Theorie und Praxis gelehrt. Außerdem wird auch die Konservierung der verschiedenen Gemüse nach geeigneten Methoden behandelt und alles dieses den Teilnehmern soweit zum Verständnis gebracht, als zur Ausübung der genannten Arbeiten erforderlich ist. Ein Lehrgeld wird nicht erhoben.

Anmeldungen zur Teilnahme sind zu richten an die Direktion der steiermärkischen Landes-Obst- und Weinbauschule in Marburg. 2267

Keinen Bruch mehr! 10.000 Kronen Belohnung

demjenigen, der bei Anwendung meiner Methode nicht von seinem Bruch leiden vollständig geheilt wird. Höchste Auszeichnungen, tausende Dankschreiben. Verlangt Gratisbroschüre von Dr. Reimanns, Wallenberg Nr. 130 (Holland). Da Ausland, Briefe 25, Karten 10 Heller Porto. 2288

Kostplatz.

Zwei Studenten finden guten Platz und strenge Aufsicht bei einer besseren Familie. Brandisgasse, Burg 28. 2378

Jeder Fahrer, der doch sein Leben sein Fahrrad anvertrauen muß, lasse sich nicht durch Schnuppreise verführen, sondern schaue auf eine Fabrikmarke, welche von einer wirklichen Fabrik stammt, und nicht fingiert ist.

Der gewaltig zunehmende Absatz der

„Coursier-Fahrräder“ für Herren und Damen



spricht mehr als alles andere für die eminenten Vorzüge dieser Marke. Erste Fachleute schätzen diese Räder als die elegantesten u. leicht laufenden der Saison! Neues, ausziehbares Doppelglockenlager, Patent Kugellager, auswechselbare Uebertragung etc. Preis mit prima Kontinental- oder Reithoffer-Pneumatik, allem Zubehör u. gewissenhafter einjähriger Bürgschaft von 150 K an. Ueberfahrere, gut erhaltene Räder in fahrbarem Zustande à 80, 90 u. 95 K, fast neue à 100—105 K. Frische Laufdecken 8—9 K, Kontinental, Reithoffer und Dunlop 12—17 K. Luftschläuche 5—6 K, Teleskopumpen, 4teil. K 2.20. Fußpumpen 4 K. Sämtliche Ersatzteile billigst. Preisliste gratis. Großer Katalog über Fahrbestandteile und Nähmaschinen gegen 60 Heller Briefmarken. Versandt gegen Nachnahme.

M. RUNDKIN, WIEN, 2268 IX, Berggasse Nr. 3.

2 Kostfräulein

event. auch 3, aus besserer Familie werden bei einer feinen Familie aufgenommen. Wo, sagt die Verw. d. Bl. 2244

Sichere Existenz

können Personen jeden Standes allerorts leicht und ehrlich verdienen. Auch als Nebenverdienst. Anfrage an Postfach Nr. 109, Duisburg. 2194

Mellinghof

eine schöne Wohnung mit fünf Zimmer, samt Zugehör, Stall und schöner Garten, sofort zu vermieten. Anfrage bei der Eigentümerin dortselbst, oder im Hausbesitzerverein. 2325

Haus

mit 3 Wohnungen, 2 Gärten in Neudorf 125 zu verkaufen. Unterrotweinerstraße. 2334

Behördl. konz. internat. tierärztliches Informations-Institut

Wien, I., Vorlauffstraße 4. Auskünfte über dir. Bezugsquellen, Absatzgebiete, Stand der Seuchen etc. Rat und Intervention. Verlangen Sie gratis Prospekt!

Epilepsi.

Wer an fallsucht, Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis und franco durch die Schwann-Apothek, Frankfurt a. M.

Kleines Haus

mit Obst- und Gemüsegarten, für Pensionisten besonders geeignet, ist zu verkaufen. Auskünfte erteilt Ant. Merzhun in Marburg, Weinbaugasse 23. 2314

Gute Leinwand

für Bett- u. Leibwäsche, sowie auch Ersetze, Chiffone, Haustuch in allen Breiten, schöne, weiße Bettgräb, Bettzeug und Tischwäsche aller Art, gute Handtücher und so manches andere in verlässlicher Ware, von tüchtigen Webern erzeugt, sehr preiswert bei Karl Worsche vorm. Johann Grubisch, Marburg, Herren-gasse 10. 1456

P. Herrmann's Andropogon

ist der berühmte gewordene Haar-geist, welcher das Ausfallen der Haare sicher beugt, Schuppen entfernt und in Kürze die Entwicklung eines üppigen Haarwuchses bewirkt. Garantiert unschädlich. — Täglich neue Anerkennungen. Preis einer Flasche 3 Kronen.

Zu haben in Marburg bei Josef Martini, M. Wolfram und Gust. Pirohan.

Hauptversandt P. Herrmann, Ober-Pulsgan.

In allen Orten

werden anständige Personen aller Berufsclassen zum Verleihen von in Oesterreich gezeigten gestatteten Lösen gegen Monatszahlungen von einem ersten Bankinstitut gesucht. Für Versicherungsgesellschaften, Kaufleute, Kommissionäre, Beamte und Lehrer ist unsere Vertretung besonders geeignet. Offerte unter „Fortuna“ an Rudolf Mosse, Wien. 1913

Magerkeit.

Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt gold. Medaille Paris 1900 und Hamburg 1901, in 6—8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme. Streng reell, kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis Carton mit Gebrauchsanweisung 2 K 50 h. Postanweisung oder Nachnahme exkl. Porto. 1320

Hygien. Institut D. Franz Steiner & Co. Berlin 80, Königsgrabenstraße 69. Zu beziehen für Oester.-Ungarn bei Jos. v. Török, Apotheker, Budapest.

100 bis 300 Gulden monatlich

können Personen jeden Standes in allen Ortschaften, sicher und ehrlich, ohne Kapital und Risiko verdienen, durch Verkauf gezeigter erlaubter Staatspapiere und Lose. Anträge an Ludwig Gekker, VIII., Deutschgasse 8, Budapest. 187

Strafbar

ist jede Nachahmung der allein echten Bergmann's Eilenmilch-Seife v. Bergmann & Co. Dresden-Teitschen a. E. (Schutzmarke: Zwei Bergmänner.)

Dieselbe erzeugt ein zartes reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße sammetweiche Haut u. blendend schönen Teint. Bestes Mittel geg. Sommerprossen. Borräthig à Stück 80 h bei: M. Wolfram, Drogerie, R. Wolf, Drogerie, J. Martini, Marburg.

fl. 3.60

sehr hübsche

Atlassatin-Bettdecke

mit guter Wolle gefüttert, prachtvolle Farben, wie Seide; dazu passende fertige Deckenkappe fl. 1.70, ein Bettuch fl. 1.10 bei Karl Worsche vorm. Johann Grubisch, Marburg, Herren-gasse 10. 1457

Möbel

matt poliert, lackiert, jeder Art, Kastenbetten und Kinderkrippen, Betten, Polstermöbel und Bettwaren, nur solide Ware empfiehlt

R. Makotter, Marburg

2 Burggasse 2.



Gründlichen 769 Bisher-Unterricht

erteilt gegen mäßiges Honorar in und außer dem Hause Th. Tschach, staatlich geprüfter Lehrer, Rärntnerstraße 39.

12 Meter 2431 Brunnenrohre

fast neu, billig abzugeben. Anfrage bei der Grazer-Maut.

Dampf-dreschgarnitur

empfiehlt den Herren Dekonomen A. Serianz, „Annenhof“ in Treßernitz. — Dasselbst auch schöner Elite-Saat-Roggen billigst abzugeben. 2173

Zwei lichte trockene Souterrainwohnungen

südlicher Lage u. zw. eine Küche und Zimmer, 1 Sparherdzimmer samt Zubehör und Gartenanteil, weiter großer schöner Pferdefall mit zwei Ständen, große lichte Werkstätte ev. als Magazin verwendbar, nächster Nähe vom Südbahnhof sofort zu vermieten; auch wird dortselbst ein Hausmeister aufgenommen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 2165

Lokalitäten

besonders günstig für eine Restauration, auch ein größeres Geschäft Mitte der Stadt gleich zu vermieten. Näheres bei G. Medaković, Gospić. 2382

Zwei tüchtige WINZER

mit 5—6 Arbeitskräften sofort aufgenommen bei Ottov Eizinger in Leitersberg. 2368

2 Kostmädchen

werden mit Beginn des Schuljahres bei einer Beamtenwitwe in gänzliche Verpflegung u. sorgfältige Aufsicht genommen. Anzufragen Brandisgasse 3, 1. St. links, Hofgebäude. 2364

Kinderwagen

zu verkaufen. Bantalarigasse 13, parterre. 2407

2 kleinere Studierende

werden bei einem Lehrer in Kost genommen. Wohnung am Park. Garten, Nachhilfe. Tappeinerplatz 9, 1. Stof. 2383

Sommerfest

Ortsgruppe Maria-Rast und Zelnitz des Deutschen Schulvereins
am Sonntag, den 7. September in
Pinteritsch's Gasthausgarten in Maria-Rast
unter gefälliger Mitwirkung der
Marburger Südbahnwerkstätten-Musikkapelle
und einiger Gesangschöre.
**Kosthallen, Tanzboden, Turpost, Coriandoli-
werfen, Komische Vorträge.**
Orchestermusik im Gemüthlichen. Großes Preisgegn.
Abends prächtiges Feuerwerk.
Beginn 3 Uhr nachmittags. Eintritt 50 Heller.
Ein allfälliger Reinertrag wird zu Gunsten des Deutschen
Studentenheimes in Marburg u. des Deutschen Schulvereins aufgeteilt.
Bei ungünstiger Witterung findet das Fest am Montag (Feiertag)
den 8. September statt.

Halt! Wohin? Nach Wams

Sonntag, den 7. September 1902
Großes Gartenkonzert mit Tanz.
Anfang 3 Uhr. Eintritt frei.
Für kalte und warme Speisen und vorzügliche Getränke wird
gepflegt. — Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert am 8. d. M.
(Feiertag) statt. Hochachtungsvoll
Karl Wodenitz, Gastwirt.

Kundmachung.

Die Einschreibung der Schüler in die kaufmännische Fort-
bildungsschule für das Schuljahr 1902/3 findet Montag den
15. September von 1/2 bis 1/8 Uhr im Lehrzimmer der
5. Klasse der Knabenschule II (am Domplatz) statt. Alle Schüler
haben zur Einschreibung ihr letztes Schulzeugnis und neu ein-
tretende Schüler haben auch ihren Tauf- beziehungsweise Ge-
burtsschein vorzuweisen.

In die 1. Klasse der kaufmännischen Fortbildungsschule
werden nur Handlungslehrlinge aufgenommen, welche das 14.
Lebensjahr zurückgelegt und ihrer Volksschulpflicht genügeleistet
haben, worüber sie sich mit dem Entlassungszeugnisse auszu-
weisen haben. Neueintretende Schüler haben sich einer Auf-
nahmsprüfung zu unterziehen.

In die 2. Klasse werden nur Handlungslehrlinge auf-
genommen, welche die 1. Klasse dieser Anstalt oder einer ähnlich
organisierten Fortbildungsschule mit gutem Erfolge absolviert
haben oder bei einer Prüfung ihre Reife für die 2. Klasse er-
weisen.

In die 3. Klasse werden nur solche Handlungslehrlinge
aufgenommen, welche die 2. Klasse dieser oder einer ähnlich
organisierten Anstalt mit gutem Erfolge absolviert haben. Das
Schulgeld beträgt für das ganze Schuljahr 24 Kronen und es
sind 12 Kronen bei der Einschreibung und 12 Kronen bis
Mitte Februar 1903 zu erlegen.

Aufnahmegebühr oder Lehrmittelbeitrag sind nicht zu ent-
richten. Alles Nähere besagt die Kundmachung im Schulgebäude.
Marburg, am 1. September 1902.

Der Schulleiter: Der Obmann des Schulausschusses:
Allois Sedlatzschek m. p. A. Blaker m. p.

Lehrer Albert Horvatek,

Marburg V., Grenzgasse 16

sucht eine anständige Familie zur Verpflegung und Erziehung
seiner fünf Kinder von 7 bis 18 Jahren. Bedingungen: Ord-
nungsliebe und Strenge, verbunden mit Herzensgüte. Gegen-
leistung: Benützung eines kleinen Hauses mit großem Garten
und entsprechende Bezahlung. Geneigte Anträge werden an
jedem Nachmittage entgegengenommen.

Behördl. konz. Privat-

Musikschulen Kaiser

Wien, VII., VIII., und XI. Bezirk.

29. Schuljahr.

Jährlich zirka 350 Frequentanten aus dem In- und Auslande. Lehr-
kräfte ersten Ranges. Gesamt- und Einzelunterricht: Gesang (Oper,
Konzert, Kirche, Chor), Klavier, sämtliche Streich- und Blasinstrumente,
sämtliche theoretische Fächer, 2jähriger Lehrerbildungskurs, 7monatlicher
Vorbereitungskurs zur k. k. Staatsprüfung in Wien und Prag (Be-
fähigungszeugnis für das Lehramt der Musik an Mittelschulen und
Lehrerbildungsanstalten, sowie zur Leitung von Privat-Musikschulen).
75 Kandidaten haben die Prüfung, zum Teil „mit Auszeichnung“ ab-
gelegt. Vorbereitung zur Kapellmeisterprüfung, Spezialkurs für höhere
Ausbildung, 2monatliche Ferial- und Spezialkurse für Lehrer, Ab-
teilung für brieflichen theoretischen Unterricht.

Prospecte sowie jede Auskunft durch die Kanzlei, Wien VII.

Zieglorgasse 29.

Die Direktion.

Geehrte Hausfrau, Achtung! Diebe-

Die Seife zur Reinigung des Fuß-
bodens und der Küchengerätschaften
ist entschieden die patentierte

Rhyolith-Reibseife
aus der Grazer Rhyolith-, Schmirgel-
und Seifenfabrik. — Zu haben bei
Roman Pachner's Nachfolger in
Marburg. 2379

Großer grüner zahmer sprechender

Papagei

zu verkaufen. Schillerstraße 8,
1. Stock. 2395

Hobelbank

wird zu kaufen gesucht. Josef
Kolaritsch, Tischlermeister, Aller-
heilsgasse 18. 2445

Kärntnerische Preisel- beeren sind zu haben bei T. P. esch in der Bürggasse Nr. 16.	2279
--	------

Elite-Saatroggen

(Bahlens'sche Nachzucht) hervor-
ragend in Körner- u. Strohertrag
gibt ab 100 Kilo zu 9 fl. die
Mitter von Rothmanit'sche
Gutsverwaltung Rothwein
bei Marburg. 2394

Gasthaus

oder ein Weinshank wird zu pachten
gesucht. Kautions wird erlegt. Anfr.
Kärntnerstraße 69. 2276

Balkon-Wohnung

bestehend aus 5 Zimmern samt
Zugehör, Wasserleitung etc. ist in
der Tegethoffstraße 35 vom
Oktober, November, Dezember
oder Jänner zu beziehen; bes.
für einen Arzt geeignet. Adresse
in Verw. d. Bl. 2357

Lehrling

beider Landessprachen mächtig,
mit guter Schulbildung, wird
bei Alois Papst, Gemischt-
warenhandlung in St. Leonhard
W.-B. sofort aufgenommen.

Fräulein

sucht Tagesstelle zu Kindern
oder übernimmt auch einzelne
Stunden. Dasselbe unterrichtet
selbstständig in allen Gegen-
ständen der Volksschule und hat
diesbezüglich sehr gute Zeug-
nisse aufzuweisen. Adresse in d.
Verw. d. Bl. 2329

Gasthof

sehr gut gehend, ist nur wegen
Kränklichkeit meiner Frau mit
800 fl. abzulösen. Der Wirt
muß auch slovenisch können. Wdr.
in der Verw. d. Bl. 2376

Helene Kühner

staatlich geprüfte Lehrerin der
französischen, englischen und
italienischen Sprache nimmt ab
15. September den Unterricht
wieder auf. 2404
Kärntnerstraße 19, 1. St.

Verein zur Unterstützung in Sterbe- und Er-
krankungsfällen für Arbeiter und Bedienstete
der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft in Marburg.

Einladung

zu der Samstag, den 13. September 1902 abends 8 Uhr
im Saale des Herrn Th. Gök stattfindenden
außerordentlichen Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Bericht des gewählten Revisions-Ausschusses.
2. Neuwahl des Ausschusses.
3. Bestimmungen der Höhe der Sterbequote.
4. Beschlußfassung über die Verwendung des Vereinsvermögens.
5. Allfällige Anträge.

Die P. T. Mitglieder sowie deren Frauen werden in Anbetracht
der wichtigen Tagesordnung ersucht, recht zahlreich zu erscheinen und
das Mitgliederbuch als Legitimation mitzubringen. 2436

Der Ausschuss.

Zur Kenntnissnahme.

Gestatten uns unseren P. T. Kunden und Geschäftsfreunden
die höfliche Mitteilung zu machen, daß 2433

Johann Znidar, Platzmeister

seit 25. v. aus unseren Diensten ausgetreten und daher nicht mehr
berechtigt ist, auf unseren Namen Geld od. Geldeswert einzukassieren.
Baummeister R. Ratschnig & Co., Marburg.

MÖBEL

unter Garantie für tadellose Ausführung und gute Qualität für
Ausstattungen, Hotels und Villen

Ignaz Herlinger, Tischlermeister,

Wien 5, Schönbrunnerstrasse 49.

Reich illustr. Preis-Courante unter Bezugnahme auf die Marburger
Zeitung gratis und franko.

Vergütung der halben Transportspesen.

4 Paar Schuhe für nur K 4.50

werden nur wegen Ueberfüllung des Lagers solange der Vorrat reicht,
für den noch nie dagewesenen Preis von K 4.50 abgegeben. 1 Paar
Herren-Modellschuhe, 1 Paar Damen-Modellschuhe, 1 Paar Mädchen- und
1 Paar Kinderschuhe. Alle 4 Paare für nur K 4.50. Sehr leicht und
hochlegant ausgestattet, garantiert für schöne und gute Ware. Bei Be-
stellung genügt die Länge. Versandt per Nachnahme von dem Zentral-
Schuh-Exporthaus G. Brenner, Wien VII/2 Nr. 62, Postfach 565. Nicht-
passendes wird gerne umgetauscht oder Geld retourniert. 2455

Gasthaus-Übernahme.

Endesgefertigter zeigt hiemit dem geehrten Publikum von
Marburg und Umgebung an, daß er am 2. d. M. das bekannte

Gasthaus „zum roten Sgel“

in der Bitttrichhofgasse übernommen hat und bestrebt sei,
wird, durch vorzügliche Küche, gutes Getränk und aufmerksame
Bedienung die Zufriedenheit der geschätzten Herren Gäste zu er-
werben. 2447

Zusbesondere weise ich darauf hin, daß Frühstück, Mittag-
und Abendessen auch im Abonnement und in vorzüglicher Güte
bei mir zu haben ist, sowie Luttenger, Saurischer und
Pikarer Weine zum Ausschank gelangen.

Um gütigen Zuspruch bittend, zeichnet

hochachtungsvoll

Franzl, Gastwirt.

Sieg auf „Diana“!

Sonntag, den 24. August wurde im Amateur-Strassen-
rennen um die Meisterschaft von Steiermark über 50 Kilometer
auf der Strecke Graz-Bruck a. M. der 2440

I. und der II. Preis auf Diana-Rad

überlegen gewonnen!

Dieser glänzende Erfolg der Diana-Räder, welcher umso
höher zu veranschlagen ist, als er von gänzlich unbeflügelten
Herrnsfahrern errungen wurde, beweist schlagend, daß das
Diana-Rad auch an Schnelligkeit und leichtem Lauf, seiner
Devise treu: „Allen voran“ ist!

Dürkopp & Co., Graz.

Vertreter für Marburg und Umgebung:
Mechaniker Moriz Dadien, Bitttrichhofg. 22

Dank und Anempfehlung.

Wegen andauernder Krankheit gezwungen, mein Geschäft zu übergeben, sage ich allen meinen geehrten Kunden für das mir so zahlreich erwiesene Vertrauen herzlichsten Dank und bitte, dasselbe auch auf meinen

2459

Nachfolger Herrn Wilhelm Gröger,

meinen langjährigen, gewesenen **Geschäftsleiter**, zu übertragen, da derselbe sicher bestrebt sein wird, durch aufmerksame und gewissenhafte Bedienung die geehrten Kunden zufrieden zu stellen.

Hochachtung

Amalie Faleskini,

Kaminfegermeisters-Witwe.

Angenehme Häuslichkeit

finden alleinstehende Fräulein in Graz, Hauptplatz 17, 2. Stock in dem **Heim für Mädchen des Mittelstandes**, woselbst Wohnung, Beheizung, Beleuchtung und volle Verpflegung um 40 Kronen per Monat geboten wird; auch kann daselbst ein Aufenthalt von einzelnen Tagen genommen werden. In der damit verbundenen Dienstmädchenschule erhalten Mädchen vom Lande Unterricht in allen für ein Dienstmädchen notwendigen Arbeiten sowie Unterkunft und Verpflegung um 20 Kronen per Monat. Dauer des Kurses mindestens drei Monate. Auskunft schriftlich oder in der Anstalt an Wochentagen von 10—12 Uhr vormittags oder von 2—3 Uhr nachmittags.

2120

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. Februar 1902: 810 Mill. Mk.
Bankfonds 267½ „

Dividende im Jahre 1902: 30 bis 135 % der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung.

Vertretung für Marburg u. Umgebung: **Heinr. Grubbauer.**
Tegetthoffstraße 1, 2. Stock. 3214

M. Partl

Bau- und Galanterie-Spengler in Marburg
Burggasse 2

empfiehlt seine Erzeugnisse von gefeigl geschlachten **Warmwasser-Heizungsrohren** für Glashäuser, industrielle Zwecke u. bis zu 4 Meter Länge sammt Verbindungsstücke.

Ornamente, Dachfenster, Giebel, Dachaufsätze, Wetterfahnen, Blitzableiter, Wasserpeier, Metall-Druckarbeiten nach eigenen Modellen oder Zeichnungen.

Ventilation und Schornstein-Aufsätze.

Badelwannen mit und ohne Heizung.

Closets aller Systeme.

Solciment-Bedachungen.

Apparate gegen das Einfrieren der Ablaufrohre.

Peronospora- und Schwefel-Apparate.

Honigschleuder-Maschinen und Gegenstände für die Bienenzucht.

Uebernahme aller Bauarbeiten, Thurmeindeckungen, sowie Reparaturen zu den billigsten Preisen.

Lager aller Küchengeräte

sowie alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten werden solidest zur Ausführung gebracht.

1140

Kostenanschläge gratis.

Die Landwirtschafts-Maschinenfabrik

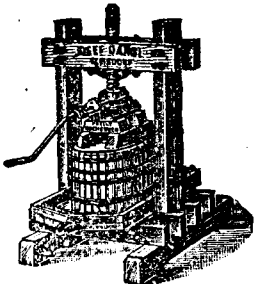
Jos. Dangel, Gleisdorf

empfiehlt verbesserte **Göpel, Dreschmaschinen**, auch mit Rollen-Ringschmierer oder Kugellagern, **Futterschneidmaschinen**, **Schrotmühlen, Rübenschnider, Maisrebler, Trieurs, Jauchepumpen, Moosseggen, Pferdeheutecken, Obstmühlen** mit grauen Steinwalzen und verzinneten Vorbrechern, auch **Obstreibmühlen, Obst- und Weinpressen** mit Original-Differenzial-Hebel-presswerke (liefern größtes Saftergebnis), auch extra Pressspindel mit Druckwert Patent Duschseher und sind allein nur bei mir erhältlich; engl. Gußstahlmesser, Reservertheile; **Maschinenverkauf** auch auf Zeit und Garantie.

220

Preis-Courant gratis u. franco.

Benzin-Motore.



Für Bauherren:

Verschiedene stark und schön gearbeitete Sparherdbestandteile, Bratröhren, Wasserwannefütter mit Kupferwanne, alles neu, Aschen- und Puchtürn, Herdbank u. dgl. billigt zu verkaufen. Wo, sagt die Werm. d. Bl. 2380

Baupläne

südlische und westliche Lage in der Rärntnervorstadt, sind unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen billig zu verkaufen. Anzufragen bei der Eigentümerin Frau Helene Tschernitschek, Theatergasse 11, Marburg.

Ziehung schon am 4. Oktober 1902.

K. k. Wr. Polizei-Lotterie-Lose

à 1 Krone.

1500 Treffer darunter 100 Haupttreffer im effektiven Werte von

Kronen 50.000 Kronen.

Die ersten drei Haupttreffer, Kronen 25.000, 5000, 1000, werden auf Verlangen abzüglich der gesetzlichen Gewinnsteuer

in barem Gelde ausbezahlt.

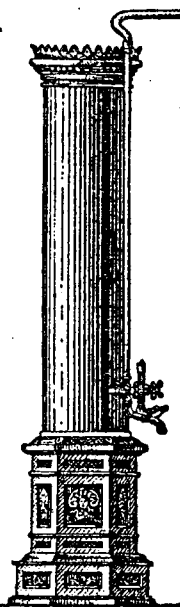
Erhältlich in allen Wechselstuben, Trafiken, Lottokollektoren und im

Polizei-Lotterie-Bureau, Wien, I., Singerstraße 2,

welches jedem Losabnehmer gratis und franko Ziehungsliste zuenden wird.

Behördlich concessioniertes

Installations-Geschäft für Gas und Wasser.



Ausführungen v. Hausleitungen sowie Bäder, Closets, Ventilationen, Pumpen- und Accumben-Anlagen, Bader, Sitz- u. Fuß-Wannen, sowie verschiedene Systeme Closets sind stets lagernd bei

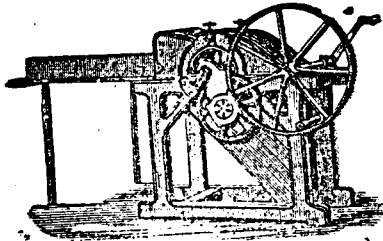
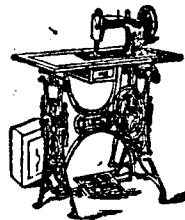
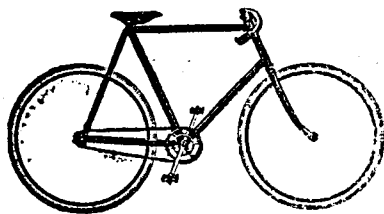


Hr. Wiedemann

Hauptplatz 11.



Eigene große Fahrschule in der Bürgerstraße, woselbst nach Wunsch zu jeder Tageszeit Fahrunterricht erteilt wird.



Fabriks-Niederlage von landwirt. Maschinen, Fahrrädern und Nähmaschinen

Conrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse

Großes Lager von neu verbesserten Dreschmaschinen, Futterschneidmaschinen, Trieurs u., neu verbesserten Nähmaschinen für Familien und alle gewerblichen Zwecke, ferner neuesten Gattungen **Fahrrädern.**

Preis-courante auf Verlangen gratis.

Eigene mechanische Werkstätte.

Serravallo's

China-Wein mit Eisen

von medicinischen Autoritäten, wie Hofrath Prof. Dr. Braun, Hofrath Prof. Dr. Prasky, Prof. Dr. Hofrath Freiherr von Braff-Obing, Prof. Dr. Monti, Prof. Dr. Ritter v. Mosetig-Moorhof, Hofr. Prof. Dr. Meuser, Prof. Dr. Weinlechner, u. u. vielfach verwendet und bestens empfohlen.

Für Schwächliche und Recuperirenden.

Auszeichnungen:

11. Medicinischer Congress Rom 1894; 4. Congress für Pharmacie und Chemie Neapel 1894; — Ausstellungen Venedig 1894, Kiel 1894, Amsterdam 1894, Berlin 1895, Paris 1895, Quebec 1896, Quebec 1897, Turin 1898, Genua 1900, Neapel 1900, Paris 1900, Padua 1900

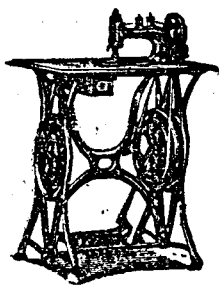
Ueber 1200 ärztliche Gutachten.

Dieses ausgezeichnete wiederherstellende Mittel wird seines vortrefflichen Geschmacks wegen besonders von Kindern und Frauen sehr gern genommen. In allen Apotheken in Flaschen zu ¼ Liter à K 2.40 und 1 Liter à K 4.40.

J. Serravallo, Apotheker, Triest.



Nähmaschinen- und Fahrräder-Niederlage Moriz Dadieu



Mechaniker und Fahrrad-Erzeugung
Marburg, Viktringhofgasss 22.

Große Auswahl von neu verbesserten Nähmaschinen aus den hervor-
ragendsten österr. und deutschen Nähmaschinen-Fabriken, für Familiengebrauch
sowie auch für alle gewerblichen Zwecke. Haupt-Niederlage im 1. Stocke.

**Alleinverkauf der weltberühmten
Dürkopp-Diana-Fahrräder.**

(Ständiges Musterlager.)

Eigene Erzeugung von Fahrrädern in
nur tadelloser Ausführung und unter
Gewähr der weitgehendsten Garantien.
Reichhaltigstes Lager von Ersatz- und
Zubehörtheilen für Nähmaschinen u.
Fahrräder jeden Systems, sowie Lager
von Automobilbestandtheilen.

Bestens eingerichtete große Reparatur-
Werstätten für Nähmaschinen, Fahr-
räder und Automobile, sowie auch für
alle einschlägigen mechanischen Arbeiten.
Eigene garantiert gute Vernidlung.
Stetes Lager von gut reparierten gebrauch-
ten Nähmaschinen und Fahrrädern zu den
billigsten Preisen.

Große, vollkommen abgeschlossene Rad-
fahrerschule, inmitten der Stadt gelegen.
Radkäufer Fahr-Unterricht gratis!



Ziegelwerk Melling. Marburg

bringt in empfehlende Erinnerung bestgebrannte Mauerziegel,
Material mit Maschinen geknetet, ferner aus geschlemmtem
Material Dach-, Hohl-, Gefims- und Press-Ziegel u.
Zu horizontalen feuerfesteren Decken als Ersatz für gewöhn-
liche Gewölbe und Tramböden, die mit bestem Erfolge schon
eingeführten hohlen Kontra-Ziegel, nur 20 Stück
auf einen Quadratmeter. 2263

Hochachtungsvoll

H. Schmid & Ch. Speidel.

Musikalienhandlung

Matthias Tischler's

Nachf. Josef Höfer

Marburg, Schulgasse 2.

Grösstes Lager aller Musikalien.

Schulen und Übungsstücke für alle Instrumente.

**Reichhaltiges Lager von allen
Musikinstrumenten**

zu den billigsten Preisen. — Zithern, vollständig
besaitet, sammt Schachtel, Schlüssel und Ring von
5 fl. bis 100 fl. Violinen zu fl. 2, 2.30,
2.50, 2.80, 3 bis 150 fl. Reparaturen fach-
männisch, gut und billig. Verlag der Violinschule
von Franz Schönherr und der Violin-Übungen
von Joh. Vogl. 2193

Musikalien-Leihanstalt.

Musikinstrumentenfabrikation.

H. Billerbeck

Herrengasse 29

empfehlte sein

3099

**reichhaltiges Lager von Laoken, Farb-
und Borstwaren**

jeder Gattung sowie feinsten Künstlerfarben, Malmittel u. Leinwand.
Citrine, flüssige waschbare Parquetpolitur für hartes u. weiches
Holz, ganz neu und concurrenzlos, mit garantiert hohem
Wachsgehalt per Ko. fl. 1.50, 1/2 Ko. 85 kr.

Hummer Sparwische für Parquetten in weiß und versch.
Farben, in Dosen zu 70 und 40 kr. Fußbodenlack, schnell
trocknend 1 Ko. fl. 1.—.

Bernsteinfußbodenlack 1 Ko. 90 kr.
Email für Waschtische in Dosen zu 25 kr., 40 und 75 kr.
Goldlack zum Vergolden von Rahmen, Holz und Eisengegen-
ständen, 1 Flaschen 20 und 35 kr.

Färbige Lackfarben und alle in das Fach einschlagende Artikel.

Holzwole für Eierpackung

und industrielle Zwecke, sowie weiche Fackdauben und Böden
liefert prompt und billig

Holzwole- u. Fassdaubenfabrik Mürzzuschlag.

Clavier-Niederlage und Leihanstalt

von

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin

Marburg, obere Herrengasse 56, Parterre-Localitäten

(gegenüber dem I. I. Staatsgymnasium)

empfehlte in grösster Auswahl neue
kreuzsaitige

**Mignon-, Stutz- u. Salon-
flügel, Concert-Pianino**

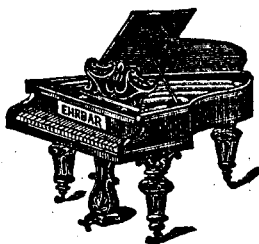
in Nußholz poliert, amerikanisch Eben-
holz, gold graviert, schwarz imit. matt.
holz, sowie

Harmoniums

(Schul-Organ, Pedal-Organ) europäischen und amerit. Saug-Systems,
aus den hervorragendsten Fabriken zu Original-Fabrikpreisen.

Neuheiten in Ehrbar-Clavieren.

Schriftliche Garantie. Ratenzahlung. Eintausch und Verkauf überspielter
Instrumente. Billigste Miete.



In allen Angelegenheiten betreffend Dampfcultur

und

Dampfwalzung von Strassen

mit den neuesten

**Fowler'schen Dampfplug-Apparaten
und Dampfstrassenwalzen**

ertheilt Auskunft das Bureau von

John Fowler & Co.

2139 Wien, IV/2, Alleegasse 62.

Frauen,

die auf ärztliches Anrathen keine
Kinder zeugen sollen, finden an-
schließende Belehrung über weiteres
Verhalten in der Broschüre „Frauen-
schutz“, 30. Aufl. Zu beziehen durch
Frau Orla Spranger, Schandau
(Sachsen), gegen Einsendung von
80 h. in Marken. 983

Möbel-Lager.

Ich führe alle Gattungen
Wohnungs-Einrichtungen zu den
billigsten Preisen. Hochachtung
B. Grebe, Tegethoffstr. 23

**Patente, Marken- und
Musterschutz**

in allen Staaten erwirkt

Anton v. Sterr

beid. Patentanwalt

Wien IV, Frankenberggasse 8.
Telegramm-Adresse: Späting, Wien
Ausf. Prospect auf Verlangen gratis

Erste

Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

von

FRANZ NEGER

835

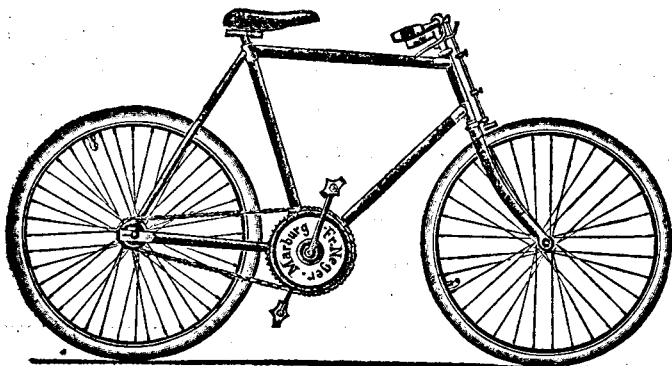
Burggasse 29.

Niederlage Herrengasse 12.

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder.

Modell 1902.

Präcisions-Kugellager mit Freilaufzahnkranz, damascierten Vollscheiben-Kettenrädern
und Rollenketten etc.



Reparaturen auch fremder
Fabrikate werden fachmännisch
und billigt ausgeführt.

Preisliste gratis und franco.
Schöne Fahrbahn anstoßend
der Fabrik, gänzlich abgeschlossen
und elektrisch beleuchtet. Fahr-
unterricht wird jeden Tag erteilt,
für Käufer gratis.

Allein-Verkauf der
bekannten Pfaff-Nähmaschinen,
Köhler-Phönix-Ringschiffmaschin.
Dürkopp, Singer, Clafit-Cylind.
u. u.

Ersatztheile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatic, Oele, Nadeln u.

Theater- und Kasinoverein Marburg.

Logen-Verkauf

beim Vereinszahlmeister Herrn **Ferdinand Scherbaum**, Domplatz 6. Bis 14. September wird das Vorkaufsrecht den vorjährigen Logenbesitzern eingeräumt und beginnt danach der allgemeine Logenverkauf.

MARBURGER TRABRENN-VEREIN.

Sonntag, den 7. September 1902, nachmittags 3 Uhr auf der Thesen nächst Windenau

Herbst-Trab-Wettfahren

verbunden mit einem Totalisateure.

1. Gröffnungsfahren.
2. Badener Preis.
3. Preis von Luttenberg.
4. Marburger Vereinsfahren.
5. Distanzfahren.
6. Wiener Preis.
7. Thesen-Preis.

Während des Trabfahrens spielt eine Musikkapelle.

Preise der Plätze: Passpartout 1 fl. — Eintrittskarten: I. Platz 50 fr. II. Platz 20 fr. Reiter 1 fl. — Wagenkarte: Einspanner 2 fl. Zweispanner 3 fl. Vierspanner 5 fl.

Der von Marburg um 2.35 abgehende Gemischte Zug hält am Rennplatz an und kann gegen Lösung einer Fahrkarte nach Rötisch benutzt werden. Nach dem Rennen (5 Uhr 42 Minuten) **Extrazug Thesen-Marburg.** Fahrkarten für denselben (II. Kl. 25 fr., III. Kl. 15 fr.) sind am Rennplatz erhältlich. Retourkarten sind zur Benutzung des Extrazuges ungültig.

Streng moderne
Damenkleiderstoffe!
Biusen, Flanelle u. Samme
bei
DEU & DUBSKY
Modewarenhandlung
„zum Bischof“
Herrengasse 3.

Kundmachung.

Unterrichtsbeginn an den städt. Volks- und Bürgerschulen.

An den öffentlichen Volks- und Bürgerschulen in Marburg findet die Schüleraufnahme für das Schuljahr 1902/1903 **Montag, den 15. September** vormittags von 8 bis 12, nachmittags von 2 bis 5 Uhr statt. Beizubringen sind bei der Aufnahme das Impfungszeugnis und die letzten Schulnachrichten.

Für jene Kinder, welche zu Beginn des Schuljahres das 6. Lebensjahr vollendet haben und zur ersten Einschreibung geführt werden, ist auch der Taufschein vorzuweisen. Die betreffenden Eltern oder Pflegegeber haben die Schulkinder persönlich zur Einschreibung zu führen und nicht ohne Begleitung in die Schule zu weisen.

Die Schulpflicht beginnt mit dem vollendeten 6. und dauert bis zum vollendeten 14. Lebensjahre. Die Schulleitungen (Direktionen) sind ermächtigt, in besonders rücksichtswürdigen Fällen versuchsweise und nach Maßgabe der Raumverhältnisse auch Kinder unter 6 Jahren aufzunehmen, wenn sie das schulpflichtige Alter in den nächstfolgenden 3 Monaten erreichen. Die Eltern solcher Kinder haben jedoch vor oder unmittelbar nach der Schüleraufnahme durch die Schulleitung (Direktion) ein bezügliches Gesuch an den Stadtschulrat zu richten und die Schulleitungen (Direktionen) haben diese Gesuche längstens innerhalb 14–16 Tagen nach Ablauf der Schuleinschreibung, mit dem Vermerk des Lehrers oder der Lehrerin der ersten Klasse, ob die betreffenden Kinder körperlich oder geistig reif sind, dem Stadtschulrate vorzulegen. Eltern, deren Kinder häuslichen Unterricht erhalten, haben die betreffenden Kinder bei der Leitung (Direktion) der Schule, in deren Sprengel sie wohnen, bis **1. Oktober** anzumelden und über den Umfang des Privatunterrichtes, sowie die Persönlichkeit des Privatlehrers Anzeige zu erstatten.

Eltern, die mit ihren Kindern außerhalb des Stadtschulbezirktes wohnen, deren Aufnahme in eine städtische Schule aber anstreben, haben die Kinder vorläufig in der betreffenden Schule einschreiben zu lassen und gleichzeitig das **gehörig gestempelte und mit der letzten Schulnachricht belegte, begründete Einschulungsgesuch** hiermit einzubringen, nach dessen günstiger Erledigung die dauernde Einschulung sodann erst erfolgen darf.

Schulsprenkel-Einteilung ist die seit dem Schuljahre 1898/99 festgesetzte mit der Abänderung, daß auf die neue Häuser-Numerierung und Gassenbezeichnung Rücksicht genommen wurde.

Stadtschulrat Marburg, am 4. September 1902.

Der Vorsitzende: **Dr. Schmiderer.**

Schönes neues Haus
samt Greiskerei in Neuborf 164, Unterrothweinerstraße, sogleich zu verkaufen. 2420

Kaufe altes Gold,

Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine jeder Art, ferner antiken Schmuck, Miniaturen, alte Gemälde, Kupferstiche, Camees, antike Fächer und Porzellan, sowie Alterthümer jeder Art zu den besten Preisen.

Jos. Trutschl,

Marburg, Burggasse.

Gold- und Silberwaren-Lager.

Handelskurs.

Buchführung, einfache und doppelte, kaufm. Rechnen, Wechsellehre, Korrespondenz. Beginn 2. Oktober 1902. Unterrichtsdauer sechs Monate, zweimal wöchentlich. 2335
Schillerstraße 12, 2. Stock rechts.

Zu verpachten.

Eine Realität in schönstem Ertrag, nahe der Bahn an der Hauptstraße, große Räumlichkeiten, geeignet für Milchwirtschaft, wegen Familienverhältnissen zu verpachten. Anzusehen beim Besitzer **M. r. a. u. s.** in Ranzenberg-Pöbnitz. 2421

Eine Wäscherin

brav und fleißig, bittet um Arbeit. Anfrage bei **Anna Bawen**, Lembacherstraße 58 oder Adressen abzugeben in der Verw. d. Bl.

Verloren

wurde am 12. d. in der Burggasse eine Brosche. Abzugeben gegen Belohnung in der Verw. d. Blattes. 2466

Zimmer

Ebenes, gassenseitiges unmöbliert, sogleich zu vermieten. Wo, sagt die Verw. d. Bl. 2468

Zugelaufen

reinrassiger Dachshund. Derselbe kann im Polizeiamte in Empfang genommen werden. 2463

Kundmachung.

Eröffnung der städtischen Kindergärten.

Die Einschreibung der Zöglinge für das Kindergartenjahr 1902/1903 wird am **15. September** l. J. vormittags von 9 bis 12, nachmittags von 2 bis 6 Uhr in den betreffenden Kindergärten vorgenommen werden.

Vorzulegen ist bei der Einschreibung der Geburtszettel des einzuschreibenden Kindes und der Ausweis über die Heimatszuständigkeit. Das Unterrichtsgeld beträgt monatlich 2 Kronen; in besonders rücksichtswürdigen Fällen kann dasselbe über Ansuchen der Eltern nachgesehen werden.

Diesbezügliche Gesuche können nur bis **längstens 28. d. M.** eingebracht werden. Zur Einschreibung dürfen nur vollkommen gesunde Kinder vorgeführt werden. 2471

Stadtschulrat Marburg, am 6. September 1902.

Der Vorsitzende-Stellvertreter: **Nagh.**

Gaushaltungs- und Fortbildungsschule für Mädchen in Marburg.

Die Aufnahme der Schülerinnen für das Schuljahr 1902/1903 findet am **15. und 16. September** vormittags von 9 bis 12 Uhr in der **Kanzlei der Gaushaltungsschule, Elisabethstraße 16, 2. Stock**, statt. Das Schuljahr wird am 17. September mit einem feierlichen Gottesdienste eröffnet; der regelmäßige Unterricht beginnt am 18. September.

Zur Aufnahme in die Schule ist sittliche Unbescholtenheit, sowie der Nachweis geistlicher Erfüllung der Schulpflicht erforderlich. Das monatliche Schulgeld beträgt je nach Auswahl der Unterrichtsgegenstände 4 bis 10 K. Für unbemittelte Schülerinnen kann eine Ermäßigung oder die gänzliche Befreiung vom Unterrichtsgelde angefordert werden. Die bezüglichen **ungestempelten Gesuche**, welche die Begründung der Mittellosigkeit, die Angaben über Zuständigkeit und Erwerbsverhältnisse, sowie den Namen und Wohnort der Eltern zu enthalten haben, sind **längstens bis 16. September** in der Kanzlei des Stadtschulrates abzugeben. Bei der Aufnahme hat jede Schülerin die Einschreibgebühr von 2 Kronen zu entrichten.

An der **Gaushaltungs- und Fortbildungsschule** wird gelehrt: 1. Wäschezeichnen und Zuschneiden der Wäsche; 2. Hand- und Maschinennähen; 3. Wäscheausbessern; 4. Schlingen und Weißsticken; 5. Kunstarbeiten; 6. Schnittzeichnen; 7. Kleidermachen; 8. Modistenarbeit; 9. Frisieren; 10. Gaushaltungskunde; 11. Rechnen und Buchführung; 12. deutsche Sprache; 13. Literaturkunde; 14. Erziehungslehre; 15. Geographie und Geschichte; 16. Zeichnen und Malen; 17. Gesang.

Zu diesen Lehrgegenständen kommt noch je nach der Anzahl der bei der Einschreibung sich meldenden Schülerinnen entweder die Eröffnung eines Kindergarten-Kurses oder Handelskurses; ferner ist der Unterricht in der französischen Sprache in Aussicht genommen. Auch können sich Schülerinnen der Anstalt nebstbei durch den Besuch der städt. Kindergärten als Kinderpflegerinnen ausbilden. Zur Aufnahme in einen der genannten nach den gesetzlichen Vorschriften einzurichtenden Kurse wird die absolvierte Bürgerschule oder eine andere entsprechende Vorbildung gefordert. **Die Wahl der einzelnen Unterrichtsgegenstände bleibt den Eltern überlassen.** Der Lehrkörper besteht aus drei k. k. Mittelschul-Professoren, 1 Lehrer, 6 Arbeitslehre-rinnen und den erforderlichen Neben-Lehrkräften. Weitere Auskünfte erteilt die Leiterin der Anstalt, Oberlehrerin **Fräulein Katharine Jalas.**

Marburg, am 6. September 1902. 2449

Für den Frauen-Aufsichtsrat der Gaushaltungsschule:
Julie Nagh, Vorsteherin.

Gambrinushalle

Sonntag, den 7. September 1902

Abschieds-Konzert

der

Oberinnviertler Humoristen u. Sängergesellschaft.

Anfang 8 Uhr abends.

Eintritt 20 fr.

Zwei Mädchen Bandsäge

von auswärts, welche die Gaushaltungsschule besuchen, werden sehr gut erhalten, wegen Platzmangel billig zu verkaufen. in ganze Pflege genommen. Anfragen **Jos. Kolaritsch**, Tegetthoffstraße 49, 1. Stock. Allerheiligengasse 18. 2536